



KIRCHE FÜR DIE STADT

Ausgabe 6
März bis Mai 2014

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas
Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt



Christus spricht:
Ich war tot,
und siehe,
ich bin lebendig.

Offenbarung 1,18

AUS DEM INHALT:

SCHWERPUNKT Organspende
Zeichen und Akt der
Nächstenliebe? *Seite 4-11*

GLAUBE FÜR EINSTEIGER
Auferstehung der Toten
Seite 13

KIRCHENMUSIK
Nacht der Chöre 2014
Seite 17



IMPRESSUM

INHALT

KIRCHE FÜR DIE STADT ist ein Magazin der Göttinger evangelisch-lutherischen Innenstadtgemeinden und erscheint viermal im Jahr. **KIRCHE FÜR DIE STADT** informiert und berichtet über aktuelle kirchliche, kulturelle, soziale und ethische Themen und veröffentlicht Gottesdienste und Veranstaltungen aus Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen. **KIRCHE FÜR DIE STADT** wird von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern erstellt. Das Magazin ist kostenlos, wird in die Haushalte der Innenstadtgemeinden verteilt und liegt in Kirchen und ausgesuchten öffentlichen Einrichtungen und Geschäften aus.

Herausgeber

Die Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt.

Redaktion

Pastor M. Hauschild (Chefredaktion),
G. Schreiber (Stellvertretung).
T. Beckmann, J. Bergau, J. Beyer, H. Broda,
E. Cremer, D. Göske, H. Kompart, D. Landry,
M. Schaefer, M. Schäfer, H. Storz,
M. Wackernagel. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift

Kirchengemeinde St. Albani
Albanikirchhof 1a · 37073 Göttingen
Tel.: 5314085
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
www.kirche-fuer-goettingen.de
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, anzugleichen und ggf. zu lekturieren.

Anzeigenmarketing

Gabriele Schreiber, Tel.: (01 78) 9 72 04 28
Deborah Landry, Tel.: (01 70) 2 37 92 72
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
www.kirche-fuer-goettingen.de
Anzeigenschluss:
20.1., 20.4., 20.7. und 20.10.

Bildnachweis

Titelbild: Alciro Theodoro da Silva
Seite 4, 5 und 11: © Fotolia.com
Seite 6: Jürgen Schulze-Andrews
Seite 28/29: Christoph Mischke
Alle nicht gekennzeichneten Bilder:
Fotoarchive der Herausgeber und der berichtenden Institutionen

Technische Daten

Auflage: 15.000
Layout: Rothe Grafik, Georgsmarienhütte
Druck: Druckhaus Göttingen
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezug: kostenlose Verteilung und Auslage

EDITORIAL	3
SCHWERPUNKT	
Organspende – Zeichen und Akt der Nächstenliebe?	4
Organspende aus der Sicht einer Angehörigen	6
GÖTTINGER GESICHTER	
Sabine Rohdenburg	8
KIRCHENKREIS GÖTTINGEN	
Die gute Entscheidung	11
GLAUBE FÜR EINSTEIGER	
Auferstehung der Toten	13
ZUM KIRCHENJAHR	
Ich bin bei euch alle Tage – Brückentag, Vatertag oder christliches Fest?	15
KIRCHENMUSIK	
Nacht der Chöre 2014	17
KIRCHE UND KUNST	
Unterm Kreuz	18
TAUFEN, TRAUUNGEN, BESTATTUNGEN	
20	
AUS DEN GEMEINDEN	
Corvinus	22
St. Albani	24
St. Jacobi	26
St. Johannis	28
St. Marien	30
Thomas	32
EV. STIFT ALT- UND NEU-BETHLEHEM	
Älter werden ja – alt sein nein?	34
GUT ZU WISSEN	
Frühjahrsputz, der anderen nutzt	38
CVJM	
CVJM-Angebote für Grundschul Kinder	39
WIR SIND FÜR SIE DA	40



Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt beginnt im Kirchenjahr die Passionszeit. Im Mittelpunkt steht in den 40 Tagen bis Ostern die Leidensgeschichte und Kreuzigung Jesu. Ein schwieriges und anstößiges Thema für viele, denen es rundherum gut geht. Wer im Beruf und in der Freizeit voller Aktivität und Lebensfreude ist, empfindet die kirchliche Perspektive auf das Leid möglicherweise als allzu einseitige Orientierung an Defiziten. Aber die Passionszeit gibt anderen, die es schwer haben, die Enttäuschungen verarbeiten müssen oder denen das Leid anderer zu Herzen geht, Raum für Trauer und die Auseinandersetzung mit ihr.

Für diejenigen, die sich ihres dynamischen Lebens freuen, bietet die Geschichte von der Passion Jesu vielleicht andere Anknüpfungspunkte: Da finden sich welche, die für den Leidenden beten. Ein anderer trägt ein Stück Wegs dessen Kreuz. Wieder ein anderer spendet ihm sein Grab. Andere werden sich auf letztlich heilsame Weise ihrer eigenen Grenzen bewusst.

In dieser Ausgabe von **KIRCHE FÜR DIE STADT** geht es um das Thema Organspende. Ein komplexes und kontroverses Thema. Die Frage, ob ich mir vorstellen kann, ein Organ herzugeben, wenn mein Leben zu Ende geht, um damit einem Todkranken ein Weiterleben zu ermöglichen, hat auch Bezüge zur Passion Christi. Denn letztlich mündet diese in die Osterbotschaft: *Gott verlässt Jesus auch im Tod nicht, sondern erweckt ihn zu einem neuen Leben.* Auf diese Botschaft gründet sich die Gewissheit, dass auch uns neues Leben geschenkt wird und sich uns immer wieder neue Anfänge zeigen. Der Gedanke, dass mein Herzschlag, wenn ich einmal gestorben bin, einen anderen Menschen noch Jahrzehnte am Leben erhält oder meine Leber eines andern Blut reinigt, hat auch eine spirituelle Dimension.

Die Göttinger Stadtgemeinden laden ein zur Auseinandersetzung mit der Passions- und Ostergeschichte und ihren persönlichen Bezügen. Es gibt ergreifende Konzerte, interessante Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen und natürlich Gottesdienste voller Tiefgang und Festlichkeit. Als Superintendent des ganzen Kirchenkreises füge ich meine Einladung hinzu, auch mal 'raus auf's Land zu fahren und in einer unserer wunderschönen Dorfkirchen einen Gottesdienst mitzufeiern. Die Erfahrung, bei einer anderen Gemeinde willkommen zu sein und etwas Neues zu entdecken, sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit und freue mich auf Begegnungen mit Ihnen!

Friedrich Selter, Superintendent



Superintendent Friedrich Selter



Organspende – Zeichen und Akt der Nächstenliebe?

Mal sind es Meldungen, dass die Bereitschaft zur Organspende nach dem Skandal im Göttinger Uni-Klinikum drastisch zurück gegangen ist, mal sind es die Appelle von Gesundheitspolitikern und Krankenkassen, einen Spenderausweis auszufüllen. Kaum eine Woche vergeht, in der das Thema nicht durch die Medien geht.

Auch kirchliche Stellungnahmen werden in Werbebroschüren gerne aufgegriffen. »Organspende ist ein Akt der Nächstenliebe« – so wurde Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), in der Broschüre einer Krankenkasse zitiert. Mit diesem Slogan steht Schneider nicht allein. Schon 1990 schloss die Erklärung der katholischen Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der EKD mit dem Satz: »Aus christlicher Sicht ist die Bereitschaft zur Organspende nach dem Tod ein Zeichen der Nächstenliebe und Solidarisierung mit Kranken und Behinderten.«

Dieser knappe Slogan, der differenzierte kirchliche Stellungnahmen sehr verkürzt zusammenfasst, blendet eine Grundsatzfrage aus: die Auseinandersetzung mit dem sog. »Hirntod« als Todeszeitpunkt. Dieser Begriff geht zurück auf eine Kommission der Medizinischen Fakultät der Harvard Universität. Tot sei ein Mensch nicht erst, wenn sein Herz still steht, seine Atmung aussetzt, sein Körper erkaltet, sondern schon, wenn sein Gehirn unwiederbringlich zerstört ist. Der Hirntod berechtige nicht nur dazu, die Geräte abzuschalten, die Herz und Lungen eines Wachkoma-Patienten künstlich am Leben erhalten. Man könne diese Geräte auch weiterlaufen lassen, um dem Hirntoten lebensfähige Organe zu entnehmen.

Diese Definition des Todes widerspricht allem, was Menschen seit Jahrtausenden mit ihren Sinnesorganen als Tod wahrnehmen. Dieser »Tod« des Gehirns ist nur mit Geräten messbar. Alles, was menschliche Sinne sehen, hören und fühlen, spricht dafür, dass ein hirntoter Mensch im Sterben liegt, aber nicht tot ist.

Der Begriff des Hirntodes scheint mir in einer Weise von medizinischen Nützlichkeitsabwägungen geleitet, die andere ethische Argumente und die Fragen einer würdigen Sterbe- und Abschiedskultur ausblendet. Nicht erst der Missbrauch, wie er im Göttinger Skandal sichtbar geworden ist, nicht erst der weltweite Organhandel mit seinen kriminellen Auswüchsen machen für mich die Entnahme

»lebender« Organe aus dem Körper von »Hirntoten« fragwürdig. Ich sehe die Würde des sterbenden Menschen und den Abschied von Sterbenden grundsätzlich in Frage gestellt.





Viele Repräsentanten der Kirchen plädieren am Beginn des Lebens für enge und vorsichtige Grenzziehungen und rufen zum verantwortlichen Umgang mit potentielltem Leben auf, das man nicht nur Nützlichkeitsabwägungen unterordnen solle (z. B. Forschung mit embryonalen Stammzellen). Warum aber folgen kirchliche Stellungnahmen unkritisch einer Definition des Lebensendes, die alles andere als eindeutig ist? Daher halte ich den vielzitierten Slogan, dass Organspende ein »Akt der Nächstenliebe« sei, in dieser Pauschalität für fragwürdig.

Diese Überlegungen haben mich dazu bewogen, einen Organspendeausweis auszufüllen, in dem ich von meinem Recht Gebrauch mache, einer Entnahme von Organen oder Geweben zu widersprechen. Zusammen mit der Karte, dass ich eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ausgefüllt habe, liegt dieser Organspendeausweis in meinem Portmonee und gibt meinen Angehörigen und Ärzten einen verlässlichen Anhalt, was ich in schwierigen Entscheidungssituationen wünsche.

Pastor Harald Storz





Organspende aus der Sicht einer Angehörigen

Schon am Vorabend, kurz nach dem schweren Autounfall, hat man mir gesagt: »Es steht sehr ernst um Ihren Mann.« Am frühen Morgen sagt mir der Arzt: »Wir konnten nichts mehr für ihn tun ... Noch wird er beatmet.« Kurzes Zögern: »Er ist jung, er wäre der ideale Organspender. Wie denken Sie darüber?«



Dieser zweite Schock trifft mich ebenso unvorbereitet wie der erste. Ich muss jetzt eine Entscheidung für meinen sterbenden Mann treffen. Was hätte er gewollt? Ich stehe unter Zeitdruck. Viele Gedanken gehen mir in diesen Momenten durch den Kopf: Noch ist er nicht tot! Ich werde keine Zeit für den Abschied von ihm haben. Er wird allein im Operationsaal sterben. Weshalb soll der geliebte Körper nicht »unversehrt« mit ihm sterben? Er hat alles getan, um seinen Körper gesund und kraftvoll zu halten. Soll ich gesunde Organe, die das Überleben anderer sichern könnten, mit ihm sterben lassen? Sein Leben ist beendet – würde er sich wünschen, dass seine Organe andere Menschen vor dem Tod retten? Seine Organe werden in einem fremden Körper weiterleben, wenn er tot ist. In welchem Menschen? Wer wird »seinen« Herzschlag hören? Mit »seiner« Niere weiterleben? Wird man sein Opfer würdigen? Wird man würdig mit ihm umgehen?

Ich hätte in diesen Minuten Hilfe gebraucht! Keine tröstende Freundin, sondern jemanden, mit dem ich diese Entscheidung zwischen Leben und Tod besprechen kann, der mir beisteht. Damals im Krankenhaus habe ich meine Entscheidung ganz allein treffen müssen. Ich habe der Organentnahme zugestimmt. Meine Zweifel, ob meine damalige Entscheidung richtig war, beschäftigen mich aber bis heute.

Ein Entschluss zur Organspende kann jederzeit von jedem von uns gefordert werden. Deshalb muss man rechtzeitig darüber nachdenken.

Dr. Eva Cremer, Ärztin in Göttingen



Theaterstraße 22, 37073 Göttingen

Samen
KRÖBEL
Gartenfachgeschäft

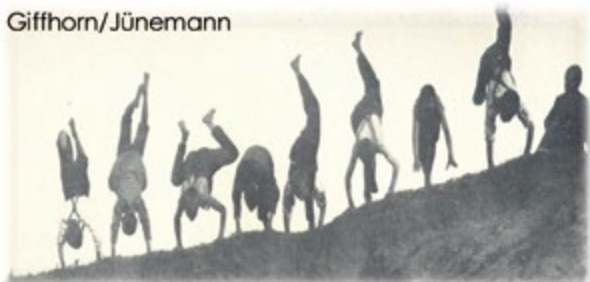
Theaterstraße 3 37073 Göttingen
Tel.: 0551/59300

- Saatgut
- Düngemittel
- Blumenzwiebeln
- Pflanzenschutzmittel
- Gartenbedarf
- Floristisches Basteln
- Beet- und Balkonpflanzen in unserem Innenhof

KG Humboldtallee

Physiotherapie

Giffhorn/Jünemann



Humboldtallee 6 37073 Göttingen 0551/485464
www.kg-physiotherapie-goettingen.de



Physiotherapie

Jebens-Boencke • Schneider-Köhler

Theaterstraße 16 • 37073 Göttingen
Tel.: 0551 47212 • www.physiotherapie-goettingen.de

Wir sind die Spezialisten...

...für rückengerechte Produktberatung – nun auch **staatlich anerkannt**.

Bundesweit erhalten nur wenige Berater diese Möglichkeit der Qualifizierung. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung wurde Betten Heller jetzt zum **AGR-Qualifizierten Premium Fachgeschäft** ernannt.



Kornmarkt 8 | Geismar Landstraße 16 | Telefon 05 51 - 52 20 00 | www.betten-heller.de



Sabine Rohdenburg lebt seit 17 Jahren mit einer Spenderniere.

Sabine Rohdenburg

Welches Organ wurde bei Ihnen transplantiert?

Nachdem ich aufgrund einer schweren, chronischen, systemischen Erkrankung zweieinhalb Jahre dialysieren musste, wurde mir vor gut 17 Jahren im Göttinger Klinikum eine Niere transplantiert.

Welche Alternative hätte es bei einer Ablehnung der Transplantation für Sie gegeben?

Als meine Nieren nicht mehr arbeiteten, gab es für mich nur noch die Dialysebehandlung, und ich habe mich gefragt, wie lange ich das durchhalten könnte. Eine andere Alternative gab es nicht, vermutlich wäre ich in den folgenden zehn Jahren gestorben. Zu meinem Glück konnte die Transplantation viel früher als erwartet durchgeführt werden. Die durchschnittliche Wartezeit betrug damals ca. sechs Jahre; heute sind es mindestens acht.

Wann haben Sie sich zum ersten Mal mit dem Thema Organspende beschäftigt?

Mit 18 Jahren, als ich gerade meine Gesellen- und Führerscheinprüfung bestanden hatte und von dem Gefühl erfüllt war, das ganze Leben steht mir offen. Da begegnete mir auf einem Stadtfest an einem Info-Stand das Thema zum ersten Mal. Als Kind habe ich meinen Vater verloren, und der Gedanke, einer anderen Familie eine solche Erfahrung vielleicht ersparen zu können, sowie die Idee der anonymen Spende hat mich sofort überzeugt und ich habe einen Ausweis ausgefüllt. Dass ich zehn Jahr später selbst ein Organ benötigen würde, darauf bin ich natürlich nicht gekommen. Dabei ist das Risiko, selbst Organempfänger zu werden, generell viel größer als die Bereitschaft, Spender zu werden!

Was haben Sie empfunden, als Sie hörten, dass das Organ für Sie nun bereit steht?

Es geht in diesem Moment alles unglaublich schnell, denn der ganze Vorgang ist ein Wettlauf mit der Zeit. Aber ich dachte: das ist meine Chance. Als ich nach der Operation aufwachte, saß mein Mann an meinem Bett und sagte: »Und wenn die Niere fünf Jahre hält! Das sind fünf Jahre geschenkte Zeit!«

Was wollten Sie über Ihren Organspender wissen? Welche Empfindungen haben Sie ihm gegenüber?

Ich habe die Organspende als ein unvergleichliches Geschenk empfunden. Ein mir völlig fremder Mensch oder seine Angehörigen haben über den Tod hinaus gedacht, um mir ein neues, besseres Leben zu ermöglichen. Ein anonymes, freiwilliges, uneigennütziges Geschenk, das nicht an irgendeine Gegenleistung gebunden ist, und mir so jedes Recht gibt, es einfach anzunehmen. Darüber hinaus hat es für mich keine Bedeutung, wer der Spender war. Aber ich habe viel an ihn gedacht, denn es ist bis heute eine ganz wunderbare, einzigartige Erfahrung. Es vergeht kein Tag, an dem mir diese Besonderheit nicht bewusst ist. Dafür und für viele Dinge bin ich immer wieder neu dankbar.



Wie hat man Sie auf die Transplantation psychologisch vorbereitet?

Ich habe keine Hilfe in Anspruch nehmen müssen, ich hatte das tiefe Vertrauen, dass alles genau so richtig ist.

Wie gehen Sie mit Menschen um, die strikte Gegner einer Transplantation sind?

Ich halte es für richtig und wichtig, dass es keinen Zwang gibt. Es ist die freie Entscheidung jedes Einzelnen zu geben und zu nehmen, und jede Entscheidung ist zu respektieren und zu akzeptieren. Auch ich als Betroffene muss mich für meine nicht rechtfertigen. Doch man sollte sich schon um eine eigene Haltung bemühen.

Wie empfinden Sie Ihr neues Organ? Gehen Sie »bewusster« mit Ihrem Körper um?

Unmittelbar nach der Operation merkte ich, dass in meinem Körper etwas »anders« war als vorher, zumal die Spenderniere in die Beckengrube »eingepflanzt« wird. Ich habe immer gedacht: »Bitte, bitte fühl dich wohl bei mir!« Seit der Transplantation kann ich ein Leben führen, wie ich es während meines gesamten Erwachsenenlebens nicht konnte. Denn die Medikamente, die ich gegen die Abstoßung des fremden Organs einnehmen muss, beeinflussen auch meine Grunderkrankung positiv. Mein Leben ist reich und schön!

Das Interview führte Dr. Eva Cremer

ANZEIGE

Wächst es Ihnen auch über den Kopf?



Forstdienst und
Gehölzpflege e.K.

Wir bieten Ihnen an:

- fachkundiger Baum-, Hecken- und Strauchschnitt
- Fällung nicht erhaltbarer Bäume, Baumkontrolle
- Obstbaumschnitt
- Gartenpflege/-gestaltung
- Wege-, Mauer-, Treppenbau

☎ 0551 - 6341 671

☎ 0172 - 7807 617

✉ service@baumundborke.eu

www.baumundborke-bovenden.eu



Kanzlei für Erbrecht Wolfgang Langmack

Rechtsanwalt & Notar Fachanwalt für Erbrecht

- Testamentsberatung
- Erbfolgeplanung
- Erbschaftssteuer
- Testamentsvollstreckung
- Nachlassauseinandersetzung
- Pflichtteilsansprüche
- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung

tel. (0551) 48 60 31
www.langmack-erbrecht.de
www.lexperti.de

Weender Landstr. 6-10
37073 Göttingen



Exquisite Vielfalt an jedem Tag frisch zubereitet.

Ob feine Torten, Teegebäck, Pralinen oder Baumkuchen – unsere hochwertigen Erzeugnisse können Sie jeden Tag frisch genießen. Erleben Sie edle Kompositionen, nach unseren traditionellen Rezepten mit handwerklicher Sorgfalt gefertigt.

Weender Str. 25 (Innenstadt) · 37073 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 710
Mo. - Fr. 8.30 - 19.00 Uhr · Sa. 8.30 - 18.30 Uhr · Sonn- und Feiertage 13.00 - 18.30 Uhr

Brüder-Grimm-Allee 8 (Ostviertel) · 37075 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 712
Mo. - Fr. durchgehend 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 8.30 - 14.00 Uhr



www.cronundlanz.de

vertrauen

Sie vertrauen Menschen, die genau wissen, was sie tun – achtsam, sensibel, konzentriert. Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

Bestattungshaus **BENSTEM**

Rote Straße 32, 37073 Göttingen
Telefon: (0551) 54780-0
www.bestattungshaus-benstem.de





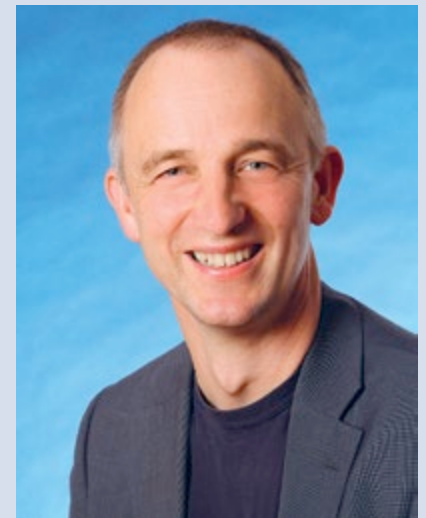
Die gute Entscheidung

So einen Spenderausweis füllt man dafür aus, damit er hoffentlich nie gebraucht wird. Und für die meisten von uns bleibt dieser Zettel im Portmonee nichts weiter als eine Entscheidung, über die man nicht mehr nachdenken will. In meinen Jahren als Seelsorger im Evangelischen Krankenhaus Weende und im Universitätsklinikum habe ich recht selten mit dem Thema zu tun gehabt. Doch vielleicht genug, um mir meine eigene Meinung zu bilden. Hier zwei Begegnungen, die mir im Gedächtnis bleiben werden:

Der junge Mann kam mit seiner Freundin in mein Büro. Er wusste nicht so recht, wie er es sagen sollte. Seine Freundin half ihm: »Er möchte sich einfach nur bedanken«, sagte sie, »er weiß nur nicht wo. Darum habe ich zu ihm gesagt, »komm, wir gehen ins Krankenhaus und fragen«, und die haben uns zu Ihnen geschickt.« Der junge Mann hatte eine neue Niere bekommen. »Ich kann wieder alles machen«, sagte er. Das Leben war für ihn wieder offen geworden: Er hatte eine Lehre angefangen, er hatte jetzt eine Freundin. Und nun wollte er einfach irgendwo seinen Dank lassen. Wir sind dann zusammen in den Raum der Stille des Hospizes gegangen und haben eine Kerze für den Spender angezündet und ein Gebet gesprochen – für den unbekanntenen Spender dieser Niere und für seine Angehörigen. Organspende ist ein Geschenk ohne Hoffnung auf Dankbarkeit. Es ist ein Geschenk, das man nie wirklich machen möchte. Doch wenn es das Schicksal will, kann es für einen Menschen ein wirklich neues Leben bedeuten.

Eine Frau lag im Evangelischen Krankenhaus, Standort Lengler. Ihr Lungenvolumen war durch eine fortschreitende Lungenerkrankung schon sehr verkleinert. Die Krankheit war vor Jahren ausgebrochen und hatte sie nun vollends ans Bett gefesselt. Doch die Frau hat sich bisher nicht klein kriegen lassen. »Kämpfen ist meine Devise«, sagte sie. Sie sei Sozialistin, sagte sie, an Gott könne sie nicht glauben, an die Gerechtigkeit aber auch nicht. »Dieser Schlagersänger, der bekam sofort seine Lunge. Das liegt doch nur am Geld!«

Gibt es eigentlich Fairness bei diesem Verfahren? In Wirklichkeit wird jede Entscheidung immer mit Zweifeln verbunden sein. Nur eines ist sicher: Geld darf dabei keine Rolle spielen. Viele Gesunde haben jetzt genau daran ihre Zweifel. »Aber damit wird doch Betrug gemacht!« sagen viele. »Ich mache da nicht mit.« Doch die Welt wird dadurch nicht besser, wenn nun immer weniger Kranke die Chance auf ein neues Organ bekommen. Sicher, es braucht Aufmerksamkeit, damit aus der Organspende kein Geschäft wird. Aber auf der anderen Seite: Im Tod anderen die Chance auf neues Leben zu hinterlassen, das ist eine große Möglichkeit menschlicher Entscheidungsfreiheit. Wir sollten trotz aller Zweifel diese Entscheidungsfreiheit weiterhin für das Leben nutzen. Gottes Liebe umfasst uns, auch wenn wir sterben: Wir können uns nicht verlieren, selbst wenn wir unser Herz weggeben.



*Mathias Opitz,
Seelsorger im evangelischen
Krankenhaus Weende*



Mathias Opitz

Menüservice und Hausnotruf der Johanniter. Wir sind immer für Sie da!



Heiß geliebt! Der Johanniter-Menüservice.

Zuhause Essen ohne Einkaufen und Zubereiten: Wir liefern zahlreiche Menüs ins Haus, mit viel Liebe zubereitet.

Informationen erhalten Sie unter:
Tel. 0800 0019214 (gebührenfrei), www.johanniter.de/nb



Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.

Im Alter sicher zuhause leben und im Falle eines Falles rund um die Uhr schnellstens Hilfe bekommen.

DIE JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben

Domestic Care

Haushaltsservice



- Haushaltsservice
- Haushaltspflege
- Betreuung

Wir schaffen Freiräume für Familien und Singles. Ältere Menschen unterstützen wir im Alltag und kooperieren mit Pflegediensten.

Dagmar Crzan, Hauswirtschaftsmeisterin Tel.: (0 55 03) 80 48 70
info@domesticcare.de · www.domesticcare.de

Unikate-Buchwerkstatt

Renate-Katrin Zimmermann
Buchbindemeisterin | Dipl. Pädagogin | Ergotherapeutin



Sonderanfertigungen
(z.B. Stammbücher, Einbandgestaltung, Mappen)
Bindearbeiten und Reparaturen
Kurse und Führungen
Angebote für Kinder

Carl-Giesecke-Str. 3 • 37079 Göttingen
0551/20190115 • www.buchbinderei-göttingen.de

Neuer Glanz für Ihre alte Küche!

Ihre Küche ist noch funktionstüchtig, die Arbeitsplatte aber unansehnlich geworden, die Fronten unmodern, die Griffe unpraktisch? Wir „peppen“ Ihre alte Küche kostengünstig auf.



Meisterbetrieb Mobiler
Tischlerservice Klaus Rode

Renovierungen komplett
aus einer Hand!

David-Hilbert-Straße 10 · 37085 Göttingen
Mobil: 01 72/5 60 34 82 · Abends: Tel. 05 51/79 67 88
www.mobiler-tischlerservice.de · klaus.rote@arcor.de

Wolfgang Bartöck

Malermeister ☎ 706405



Der Wohlfühl-Maler für die großen
und die kleinen Renovierungen

pünktlich ✓ sauber ✓ akkurat ✓ Preis-Wert ✓

Lotzestraße 8
37083 Göttingen E-Mail: bartoeck@t-online.de

Wenden Sie sich im Trauerfall an uns

† **Pietät** †
BESTATTUNGEN

SERIÖS - WÜRDEVOLL - PREISWERT

Hilfe zu jeder Zeit ☎ 0551 - 5312315

Weender Landstraße 68 · 37075 Göttingen
www.pietatet-bestattungen.com

Abschied

von alten Traditionen.
Ich entscheide selbst, wie ich
bestattet werde.

P und Bus vor der Tür!
Gerne besuchen wir Sie auch
zu Hause.

Über das Thema Tod
kann man sprechen.

Novis informiert Sie gerne
über Ausstattung und Kosten
einer Bestattung.

NOVIS®
BESTATTUNGEN

Beratung
Bestattung
Betreuung

Inh.: Martina Rosentreter
Friedrichstr. 2
37073 Göttingen
Tel.: 5 31 17 15



Auferstehung der Toten

»Ich glaube, dass ich wenn ich sterbe zu Gott komme, also, dass ich nie richtig sterbe.« Dieser Satz stammt von einem Konfirmanden. Sofort entzündet sich in der Gruppe ein Gespräch. Der Himmel interessiert die Jugendlichen. Aber was heißt das konkret? Wie lebt es sich bei Gott? Was ist dann mit meinem Körper? Wo ist der Himmel?

Fragen, die so oder so ähnlich auch unsere Vorfahren beschäftigt haben. Der Apostel Paulus schreibt im 1. Korintherbrief: *Es könnte aber jemand fragen: Wie werden die Toten auferstehen, und mit was für einem Leib werden sie kommen?* (1. Kor 15, 35)

Wie werden die Toten auferstehen? Ich versuche eine eigene Antwort in meiner Sprache. Leicht fällt mir das nicht. Die Eier, die wir verschenken und die Osterglocken auf unseren Tischen, sind real, die können wir sehen und begreifen. Aber das Osterwunder selbst, die Auferstehung Jesu und damit auch die Auferstehung der Menschen, meine eigene Auferstehung bleiben unsichtbar, unbeweisbar. Sie übersteigen alles, was wir aus eigener Erfahrung und Anschauung kennen. Kein Mensch ist aus dem Himmel zurückgekommen, um zu berichten, kein Wissenschaftler hat die neue Welt betreten. Auch scheinbar authentische Nah-todberichte helfen nicht weiter.

Und trotzdem glaube ich an Jesu Auferstehung und an mein neues Leben. Trotzdem hoffe ich auf die neue Welt, die noch mal ganz anders sein wird als alles, was wir kennen. Ich hoffe, dass ich dann da sein werde mit meiner Lebensgeschichte. Dass nichts vergessen ist von dem, was in meinem Leben wichtig und prägend war, kein Tag, kein Jahr, keine Höhe und keine Durststrecke. Ich hoffe, dass mich Gott dann in den Arm nimmt und ich seine Liebe erlebe. Dass ich aus dieser Geborgenheit heraus auf mein gelebtes Leben und meine Geschichte zurückschauen kann und sehe, was gut war und wo ich Irrwege gegangen bin. Auch mein Körper wird dann noch da sein, aber nicht mehr als Materie, nicht mehr unter den Bedingungen von Raum und Zeit, sondern als Teil meiner Geschichte. Auch meine Krankheiten und Wunden werden noch da sein, weil sie zu mir gehören und ich mit ihnen gelebt habe. Aber sie werden mir nicht mehr weh tun, und meine Defizite werden mir keine Angst mehr machen.

So hoffe ich auf die Auferstehung, und der Apostel Paulus macht mir dazu Mut, wenn er schreibt: *Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch; der zweite Mensch ist vom Himmel.* (1 Kor 15, 42-47)



*Auferstehung der Toten.
Ausschnitt aus dem St. Albani Altar
des Hans von Geismar 1499.*



MILLOTAT & COLL.
Rechtsanwälte | Notar

Rechtsanwalt Stefan Millotat übernimmt als FACHANWALT für
MIET- & WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT

die Interessenvertretung und Prozessführung für Eigentümer und Vermieter und die Beratung bei Gestaltung von Mietverträgen und Testamenten. Langjähriger Schwerpunkt der anwaltlichen Tätigkeit von **Rechtsanwalt** und **Notar Heinz Millotat** ist das gesamte

ERBRECHT,

umfassend Fragen der Gestaltung von Testamenten, Erbverträgen und Vorsorgevollmachten wie die Durchsetzung von Interessen, in der Erbauseinandersetzung und bei Pflichtteilsansprüchen.

Nikolausberger Weg 44 | 37073 Göttingen | Tel 0551.4 50 60 | www.millotat.de

Menschen würdig pflegen



St. Paulus
caritas senioren wohnen & pflege

Maria-Montessori-Weg 4 · 37073 Göttingen
Telefon 0551 54732-0 · www.caritas-altenheim.de



Trauercafé

doch mit dem Tod der Anderen muß man leben...
M. Kolbe



Die Teilnahme
ist kostenlos
und öffentlich.

14-tägig im Café Valentin
Anmeldung und Info unter:
www.trauercafe-goettingen.de

Wir laden herzlich ein!

05 51 - 5 74 97

Tel: 05 51 - 5 74 97
wir stehen Ihnen bei
PFENNIG
BESTATTUNGEN
www.pfennig-bestattungen.de
Burgstraße 25 • 37073 Göttingen Seit über 90 Jahren

Ich bin bei euch alle Tage

Brückentag, Vatertag oder christliches Fest?

Am 29. Mai feiern evangelische und katholische Christen Himmelfahrt – wie jedes Jahr an einem Donnerstag im Mai. Für viele Menschen ein willkommener Anlass, ein paar Tage Urlaub mehr herauszuberechnen aus dem Berufsalltag. Für andere ist dieser Tag schon seit vielen Jahren nur der Vatertag, die christliche Bedeutung ist dabei vollkommen verlorengegangen.

Im christlichen Glauben bezeichnet Christi Himmelfahrt die Rückkehr Jesu zu seinem Vater im Himmel. Der Feiertag gehört zum Urbestand unseres Glaubens und wird stets vierzig Tage nach Ostern begangen. In den vierzig Tagen nach seiner Auferstehung zeigte sich Jesus seinen Jüngern als der Lebendige und redete mit ihnen über das Reich Gottes, so heißt es etwa in der Apostelgeschichte. Danach wurde er vor den Augen der Jünger in den Himmel erhoben.

Seine Aufnahme in den Himmel bedeutet, dass Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern nicht mehr sichtbar begegnet, sondern »zur Rechten Gottes« sitzt. Er ist der Herr aller Welt. Trotzdem ist er zu jeder Zeit bei seiner Gemeinde – denn sein Geist ist es, der uns Christen leitet, tröstet und stärkt. Christi Himmelfahrt ist also kein Fest des Abschiedes, sondern betont die Anwesenheit und Macht Jesu Christi an allen Orten und zu jeder Zeit.

Mit Gottesdiensten im Freien oder in der Kirche, oft von mehreren Gemeinden gemeinsam gestaltet, wird sichtbar gefeiert, dass Jesus Christus den Menschen verheißt hat: *»Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende«* (Matthäus 28,18.20).

Pastor Markus Wackernagel



Deckenfresko Benediktiner-Abteikirche Santissima Trinita in Corpo di Cava, Italien.
Foto: Wackernagel



Himmelfahrtsdarstellung Klosterkirche Bursfelde. Foto: Wackernagel

Der ökumenische
Himmelfahrts-
gottesdienst der
Innenstadt-Gemeinden
findet am 29. Mai 2014
um 10 Uhr
in St. Albani statt.

力氣

DR. MED.
EVA CREMER

Traditionelle chinesische
Medizin (TCM)

Akupunktur

Naturheilverfahren

Herzberger Landstr. 101
37085 Göttingen
Tel.: 0151 40 10 96 13
info@dr-cremer-tcm.de
www.dr-cremer-tcm.de



Hals-, Nasen-, Ohrenärzte

Dr. med. **Jochim Uffenorde**
Allergologie, Stimm- und Sprachstörungen

Renate Köwing

Dr. med. **Roland Barwing**
Akupunktur

Prof.
Dr. med. **Eberhard Kruse**

Phoniatry und Pädaudiologie
Stimm-, Sprach- und kindl. Hörstörungen
Privatpraxis

Waldweg 1
37073 Göttingen
Tel.: 05 51-48 44 88
info@uffenorde.de

Physiotherapiepraxis Anja Jähn



Schmerzen? ...

... mit einfachen Methoden
Beschwerden beheben.



Herzberger Landstr. 27
Tel. 0551-5217808
E-Mail info@physioaj.de
www.physioaj.de

bodo schmidt G m b H

Robert-Bosch-Breite 4 · 37079 Göttingen
Telefon 05 51 / 488 688-0
www.bodo-schmidt-gmbh.de

Sanitätshaus
Goetheallee

Goethe-Allee 7 · 37073 Göttingen
Telefon 05 51 / 510 53

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

Max-Born-Ring 38 · Gö
(0551) 5 00 93-0

**S/ENIORENZENTRUM
WEENDE**

WOHNEN · BETREUEN · PFLEGEN

- große, helle Einzel-Appartements mit Bad und Balkon
- individuelle Pflege und Fürsorge
- Wohnbereich für Demenzkranke
- Schöner Innenhof mit Garten
- Hauseigene Küche
Frisörsalon

seniorenzentrum-weende.de

- **65 Appartements** (Pflege)
- **34 Wohnungen** (betr. Wohnen)



Renate Junghans-Rathe
Praxis für Krankengymnastik
und physikalische Medizin

Hainholzweg 46 · Göttingen-Oststadt · Telefon 05 51 - 4 17 81

- **Behandlungen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung der Beweglichkeit, Kraft, Leistungsfähigkeit**
- **Schmerzlinderung, Durchblutungsförderung**
- ▶ Termine nach Vereinbarung, Hausbesuche, auch in Altenheimen, Wellnessangebote
- ▶ 5 Parkplätze im Hof, Fahrradstellplätze, Bus Linie 7 bis Halt Calsow-/Merkelstraße



...sich schmerzfrei bewegen ist leben...

GÜNTHER
BESTATTUNGEN

Seit über 45 Jahren
weil der Preis & Service stimmt

Erd- Feuer- Seebestattungen, Friedwald
Überführungen, Bestattungsvorsorge

Herr Günther berät Sie gern

24 Stunden dienstbereit - Tel.: 50 48 30

Pfalz-Grona-Breite 86 · 37081 Göttingen
www.guenther-bestattungen.com

Nacht der Chöre 2014

Das Kreiskantorat des Ev.-luth. Kirchenkreises lädt in diesem Jahr bereits zum vierten Mal zur »Nacht der Chöre« ein. Mitwirkende und Zuhörer sind schon jetzt herzlich eingeladen, **am Mittwoch, den 28. Mai 2014, ab 18 Uhr** in die St. Jakobikirche zu kommen.

Chöre, die im Ev.-luth. Kirchenkreis Göttingen tätig sind, können sich zur Mitwirkung bei der »Nacht der Chöre« anmelden. Kleineren Chören ohne Konzerterfahrung in großen Kirchen wird empfohlen, sich für dieses Projekt mit Partnerchören zusammenzuschließen. Das aufgeführte Programm sollte die Aufführungsdauer von zehn Minuten nicht überschreiten. Es können A-Capella-Literatur, gerne aber auch Werke mit Klavier- oder Orgelbegleitung aufgeführt werden. Es gilt zu berücksichtigen, dass auf der Orgelempore nur Chöre mit bis zu 35 Mitgliedern Platz haben.

Anmeldungen bitte unter Angabe des Namens des Chores, seiner Leiter/in, der ungefähren Größe des Chores und der aufgeführten Werke (kann auch noch nachgereicht werden) an info@stadtkantorei.de (Stichwort »Nacht der Chöre«). Außerdem findet im Zusammenhang mit der »Nacht der Chöre« wieder ein Dirigierkurs statt. **Vom 12. bis zum 18. Mai** werden Werke erarbeitet, mit denen fortgeschrittene TeilnehmerInnen gemeinsam mit der Göttinger Stadtkantorei in der »Nacht der Kirchen« auftreten können. Anmeldung und weitere Informationen ebenfalls unter info@stadtkantorei.de (Stichwort »Dirigierkurs«).

Bernd Eberhardt und Stefan Kordes



Oscar Petersons »Easter Suite« in St. Johannis

Jazz-Gottesdienst am 30. März 2014 um 18 Uhr

Selten aufgeführt und leider nie auf Schallplatte aufgenommen wurde die »Easter Suite« des berühmten Jazzpianisten Oscar Peterson (1925-2007). Lediglich die Aufzeichnung einer Fernsehshow der BBC aus dem Jahre 1984, für die er das Stück komponierte, existiert von der Musik. Dabei handelt es sich um eine zutiefst bewegende Jazz-Trio-Version der Passionsgeschichte, in welcher das Sujet höchst feinsinnig musikalisch umgesetzt wurde. Die Komposition selbst birgt bereits eine theologische Interpretation, indem sie die Versöhnung und Vergebung programmatisch ins Zentrum der neun kurzen Sätze stellt. Erst im Jahr 2006 transkribierte der Bielefelder Pianist Olaf Kordes zusammen mit dem Bassisten Wolfgang Tetzlaff diesen Zyklus. Seither haben die beiden im Trio mit dem Schlagzeuger Karl Godejohann über 90 Mal die »Easter Suite« im In- und Ausland vor begeistertem Publikum aufgeführt. »Diese Musik hat mich sofort ganz stark berührt«, sagt Superintendent Friedrich Selter, der in diesem Jazz-Gottesdienst sprechen wird.



TERMINE

KIRCHE UND KUNST

Samstag, 1. März

9 Uhr *Friedhof Junkerberg*
Trauerfeier der
Tobiasbruderschaft
Pastor Wackernagel

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik:
Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Johannis*
Motette
Werke von J. Kuhnau; J. Alain;
F. Poulenc; C. Franck und
J. Brahms
Göttinger Kammerchor, Bernd
Eberhardt (Leitung und Orgel);
Superintendent Selter

Sonntag, 2. März, 3. Sonntag der Vorpastionszeit

10 Uhr *Corvinus*
Abendmahlsgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
im Gemeindehaus
Prof. Dr. Mühlenberg

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
mit drei Trompeten und Pauke
Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*
Abendmahlsgottesdienst
Superintendent Selter

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Prädikantin Rolker
Gemeindesaal

Donnerstag, 6. März

15.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar
Das Verhältnis von Staat und
Kirche in den USA und im
Vereinigten Königreich
Referent: Prof. Dr. Dr. h.c. Werner
Heun, Göttingen

Unterm Kreuz

Grafiken von Max Beckmann, Lovis Corinth,
Oskar Kokoschka und Max Slevogt

Ausstellung in der St. Jacobikirche Göttingen
vom 9. März bis 27. April 2014

Zu den hauptsächlichen Aufgaben der bildenden Kunst gehörte jahrhundertlang die Darstellung der christlichen Botschaft. Namentlich das Leben Jesu wurde zur Ausstattung der Kirchen und zur Beförderung der privaten Andacht vor Augen gebracht; in den Christusbildern spiegelten sich die offizielle kirchliche Lehre und die vielfältigen Formen der Frömmigkeit im Wandel der Zeit.



Lovis Corinth, Kreuztragung (1916)

Mit der fortschreitenden Säkularisierung im 19. Jahrhundert verlor die religiöse Kunst ihre dominierende Bedeutung, und die führenden Künstler schufen ihre Werke nicht mehr im Dienst der Kirche. Doch auch ohne Auftrag und ohne Bindung an überkommene kirchliche Traditionen behielt die Darstellung Jesu einen hohen Stellenwert in der Kunst. Von den Künstlern aus eigenem Antrieb geschaffen, legen die Christusbilder nun vor allem Zeugnis ab von deren individuellen Anschauungen. Christus kann dabei als Erlöser wie als Identifikationsfigur, als Prophet und Weisheitslehrer wie als Inbegriff des leidenden Menschen erscheinen.

Die Ausstellung in St. Jacobi präsentiert druckgraphische Zyklen und Einzelblätter von vier deutschen Vertretern der Klassischen Moderne. Im Spannungsfeld zwischen Impressionismus und Expressionismus haben diese sich im frühen 20. Jahrhundert in je eigener Weise mit der christ-



Max Slevogt, Kreuzaufrichtung (1924)

lichen Bildtradition und der Gestalt Jesu auseinander gesetzt. Vornehmlich die Passion Jesu tritt hier in künstlerisch herausragenden Leistungen in den Blick. Entstanden in einer Zeit großer geistesgeschichtlicher Umbrüche – in den Jahren vor und nach dem Ersten Weltkrieg – geben diese Bilder nicht zuletzt diese Bruchlinien im Widerschein von Passionsszenen zu erkennen.

Pastor Harald Storz



Max Slevogt, Jünger am leeren Grab (1924)

**Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 11-16 Uhr,
Freitag bis Sonntag 11-18 Uhr**

Andachten, Vorträge und Führungen finden Sie im Veranstaltungskalender.

Freitag, 7. März

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Giampaolo di Rosa (Rom)
spielt Improvisationen

Samstag, 8. März

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik:
Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Johannis*
Wochenschlussgottesdienst
mit Abendmahl
Pastor Schridde

Sonntag, 9. März, 1. Sonntag der Passionszeit (Invokavit)

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Gaillard, Frau Reh

10 Uhr *St. Albani*
Taufgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
im Gemeindehaus
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Gottesdienst zur Eröffnung der
Ausstellung »Unterm Kreuz«
»Bist du Gottes Sohn? So sprich!«
Pastor Storz
anschließend Vortrag zur
Einführung in die Ausstellung
»Das Christusbild in der Kunst
der Moderne«
Prof. Dr. Thomas Noll

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Pastor Schridde

11 Uhr *Corvinus Gemeindesaal*
Informationscafé zum Thema
»Blickpunkt Ungarn«

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel, Gemeindesaal



TERMINE

15 Uhr *St. Johannis*
Kirchenpädagogische Führung
Die Farbe GRAU
Kirchenpädagogin Lattke

Donnerstag, 13. März

15.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar
Kirche im nationalsozialistischen Staat – das Beispiel Göttingen
Referent: Prof. Dr. Hans Otte, Hannover

Freitag, 14. März

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Natalia Sander (Detmold)

19 Uhr *St. Jacobi*
Vortrag: Lovis Corinth und das Christentum
Anne Kessler, Bonn

Samstag, 15. März

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik:
Trompete und Orgel
Meditation über Max Beckmann, Versuchung und Abendmahl
mit Schülerinnen und Schülern aus dem Leistungskurs Religion
Dr. Antje Roggenkamp

18 Uhr *St. Johannis*
Wochenschlussgottesdienst mit Abendmahl
Pastor i.R. Schlömann

Sonntag, 16. März,
2. Sonntag der Passionszeit (Reminiszere)

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Becker

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst im Gemeindehaus
Diakon Ziehe

TAUFEN, TRAUUNGEN, ...

Corvinus

Bestattungen

- Elisabeth Bohn, 88 Jahre
- Hans-Heinrich Barke, 91 Jahre
- Johanna Müller, 91 Jahre
- Wolfgang Haß, 90 Jahre
- Reinhard Lindenau, 86 Jahre
- Gertrud Dietrich, 95 Jahre

St. Albani

Taufen

- Lina Klötzer, Pütterweg
- Franziska Lahme, Kleperweg
- Tayo Arndt, Zeppelinstraße
- Oskar Cherouny, Friedländer Weg
- Christian Gegenwart, Bunsenstraße

Trauung

- Claudia Kühner-Graßmann geb. Kühner und Tobias Graßmann, Obere Karspüle

Bestattungen

- Hildegard Jacob, Kleperweg, 92 Jahre
- Therese Harm geb. Krack, Obere Karspüle, 91 Jahre
- Dr. Günther Bartels, Charlottenburger Straße, 91 Jahre
- Arthur Zippel, Habichtsweg, 90 Jahre
- Waldemar von Gazen, genannt Gaza, Merkelstraße, 96 Jahre
- Hans-Georg Brion, Schildweg, 69 Jahre





St. Jacobi

Taufe

- Elsa Lily Schrempf, Papendiek

Bestattungen

- Waltraud Jansen geb. Dicke, Maria-Montessori-Weg, 87 Jahre
- Anneliese Kiehne geb. Matthies, Kreuzbergring, 99 Jahre
- Ulrich Reichardt, Goßlerstraße, 89 Jahre
- Annaliese Klaus geb. Zerst, Maria-Montessori-Weg, 93 Jahre

St. Johannis

Taufe

- Phillippina Otte, Reinhäuser Landstraße

Bestattung

- Norbert Bothe, Johannisstraße, 55 Jahre

St. Marien

Taufe

- Ben Borchers, Krebeck

Bestattungen

- Herta Zieß geb. Gloth, Cramerstraße, 88 Jahre
- Elsa Martha Wittorf geb. Langer, Brauweg, 91 Jahre
- Hildegard Rupp geb. Rudolf, Brauweg, 83 Jahre
- Gisela Ahlborn geb. Horn, Königsallee, 87 Jahre
- Gustav Kaaz, Gartenstraße, 88 Jahre



Thomas

Bestattungen

- Frieda Linke geb. Müller, Groner Landstraße, 98 Jahre
- Anna Göbel geb. Just, Fuldaweg, 89 Jahre
- Gisela Kondziela geb. Runge, Fuldaweg, 63 Jahre
- Gerda Schocke geb. Strüver, Weserstraße, 77 Jahre
- Georg Osterwald, Allerstraße, 87 Jahre

10 Uhr *St. Jacobi*

Predigtgottesdienst

Pastor Storz

anschließend Führung durch die Ausstellung »Unterm Kreuz«

Prof. Dr. Thomas Noll

10 Uhr *St. Johannis*

Predigtgottesdienst

Pastor i.R. Lenzen

10 Uhr *St. Marien*

Abendmahlsgottesdienst

Prof. Dr. Lange, Gemeindesaal

Dienstag, 18. März

20 Uhr *St. Marien*

Hora am Dienstag

Anne-Kathrin Bock

Donnerstag, 20. März

15.30 Uhr *St. Jacobi*

Ökumenisches Seminar

Zur Vernunft des kirchlichen Finanzierungssystems

Referenten: Dr. Jens Petersen, Hannover, Miriam Ulbrich, Hannover

Freitag, 21. März

18 Uhr *St. Jacobi*

Orgelmusik

Johann Sebastian Bach: Kantaten »Mein Herze schwimmt im Blut« und »Bekennen will ich seinen Namen«

Kammerorchester St. Jacobi

anschließend Vortrag:

»Unterm Kreuz – Christologie im Kreuzfeuer der Moderne«

Arno-Lutz Henkel, Bonn

Samstag, 22. März

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik:

Trompete und Orgel

Meditation über Lovis Corinth, Christus am Ölberg und Pieta

mit Schülerinnen und Schülern aus dem Leistungskurs Religion

Dr. Antje Roggenkamp



TERMINE

**Sonntag, 23. März,
3. Sonntag in der
Passionszeit (Oculi)**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Rastor i.R. Gläser

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
im Gemeindehaus
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor i.R. Tiedemann
anschließend Führung durch die
Ausstellung »Unterm Kreuz«
Dr. Antje Roggenkamp

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*
Beten und Essen
Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Grote

11.30 Uhr *St. Albani*
Gemeindeversammlung
Vortrag: »Glocken für
St. Albani«
Glockensachverständiger
Andreas Philipp, Gemeindehaus

18 Uhr *St. Albani*
Abendgottesdienst
Thema »Film«

19 Uhr *St. Johannis*
Konzert
Rossini: Stabat Mater;
Mendelssohn: Psalm 22;
Mozart: Sinfonie in g-Moll
Göttinger Stadtkantorei,
Göttinger Symphonie Orchester;
Leitung: Bernd Eberhardt

Mittwoch, 26. März

15.30 Uhr *St. Albani*
Gesprächskreis für Senioren
Diakon Ziehe, Gemeindehaus

CORVINUS

Ehrenamtliche Mitarbeit als Pastor i.R.



Wenn Pastoren in den Ruhestand gehen, ist das im Grunde nichts anderes als bei normalen Menschen. Als Pastor i.R. muss ich nicht mehr in der alltäglichen Tretmühle funktionieren. So wie das bei allen anderen Pensionären auch ist. Das ist zunächst einmal schön.

Ich muss nicht mehr Konfirmandenunterricht erteilen und mich über manchen Konfirmanden ärgern, weil er so gar keine Lust hat. Ich muss keine Kirchenvorstandssitzungen mehr

leiten oder mitmachen und mich mit allen möglichen – oder auch unmöglichen – Gemeindeproblemen auseinandersetzen. Ich muss mich nicht mehr ärgern über neue Gesetze der Landeskirche. Ich muss mich nicht mehr über Streichungen von Stellen aufregen und darüber, dass wieder eine wichtige Arbeit in der Gemeinde nicht mehr getan werden kann. Es gibt so viel, was auch das Arbeitsleben eines Pastors nicht zur reinen Freude macht. Das alles muss ich nicht mehr tun.

Aber: mein Abschied vom Arbeitsleben war nicht so endgültig wie bei vielen anderen Pensionären. Denn ein Pastor, eine Pastorin, hat durch die Ordination – die Aufnahme in den Pastorenstand – das lebenslange Recht, »die Sakramente zu verwalten«. Ich darf also weiter Kinder taufen, Ehepaare trauen, Beerdigungen halten, das Abendmahl austeilen. Kurz: ich bin berechtigt, Gottesdienst zu halten.

Im Grunde bin ich jetzt so etwas wie ein ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Gemeinde. Das bin ich gern. Ohne ehrenamtliche Mitarbeit würde eine Gemeinde vertrocknen. Alle, die ehrenamtlich mitarbeiten, haben ihre besondere Qualifikation, die sie einbringen. Ob das im Kirchenvorstand ist oder bei der Kirchenmusik, im Kindergottesdienst oder beim Besuchsdienst – es gibt viele Möglichkeiten, in einer Gemeinde mitzumachen. Das machen so viele ohne jede Bezahlung, nur deswegen, weil ihnen ihre Kirchengemeinde wichtig ist.

Ich habe gelernt, Gottesdienste zu gestalten. Das will ich in meine ehrenamtliche Tätigkeit einbringen.

Hans Kropatscheck

Christliche Bilder in einer atheistischen Welt

mit Dr. Edith Stallmann

Religiöse Motive boten den Künstlern der DDR die Möglichkeit, sich über den Kanon des »Sozialistischen Realismus« hinaus mit Fragen von existenzieller Bedeutung auseinanderzusetzen. Die Erfurter Ausstellung »Tischgespräch mit Luther – Christliche Bilder in einer atheistischen Welt« (2012/2013) zeigte, wie intensiv diese Chance wahrgenommen wurde.

Freitag, 25. April um 20 Uhr im Gemeindesaal



EhRENAMT... eine GUTE SACHE

Die ehrenamtliche Arbeit in unserer Gemeinde ist, seit die Pfarrstelle reduziert wurde, besonders wichtig. An jedem zweiten Sonntag im Monat halten Ehrenamtliche Gottesdienst in unserer Kirche, beispielsweise Herr Kropatschek. In den nächsten Ausgaben stellen wir weitere ehrenamtliche Gruppen vor. Hier fangen wir mit der Basargruppe an.

Basar-Damen

Seit 1971 gibt es in unserer Gemeinde die Gruppe der »Basar-Damen«, die ab August für den Basar arbeiten. Am ersten Advent wird zum alljährlichen Basar eingeladen: Es gibt Kaffee und Kuchen; man kann gebrauchte Bücher, Weihnachtsschmuck, kleine Geschenke, Briefkarten, Gebäck und Marmelade erwerben. Der Erlös wird gemeinnützigen Einrichtungen gespendet. 2013 erhielt das Hospiz an der Lutter in Göttingen 2.000 Euro.



Die viele Arbeit hat sich gelohnt!

Brigitte Baumann

Blickpunkt Ungarn

Gottesdienst und Informationscafé am 9. März 2014

Am Sonntag Invocavit wird in der Hannoverschen Landeskirche für Projekte in Ländern des ehemaligen Ostblocks gesammelt. Das Gustav-Adolf-Werk, das weltweit evangelische Minderheiten unterstützt, unterhält lebendige Kontakte zu den evangelischen Kirchen in Ungarn. Nach dem Gottesdienst, um ca. 11 Uhr, gibt es ein Informationscafé »Ungarn« im Gemeindesaal.

Christine Reh

Regelmäßige Termine

Liturgisches Abendgebet

Montags bis freitags (außer in den Schulferien) um 18.15 Uhr

Öffnungszeiten Corvinusbücherei

Dienstags und donnerstags 16-17.30 Uhr; sonntags 11-12 Uhr

Donnerstag, 27. März

15.30 Uhr *St. Jacobi*
**Ökumenisches Seminar
Religionsunterricht –
Kirche in der Schule?**
Referent: Rudolf Tammeus,
Göttingen

Freitag, 28. März

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Martin Böcker (Stade)
anschließend Vortrag:
**Oskar Kokoschka – Persönlicher
Konflikt und religiöse Motive**
Dr. Dorle Meyer, München

Samstag, 29. März

10 Uhr bis 13 Uhr *St. Johannis*
Seminar für Turmöffner
Seminar für alle, die Führungen auf
dem Turm anbieten wollen,
Pastor Schridde

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik:
**Trompete und Orgel
Meditation über Oskar
Kokoschka, Abendmahl und
Judaskuss**
mit Schülerinnen und Schülern aus
dem Leistungskurs Religion
Dr. Antje Roggenkamp

18 Uhr *St. Johannis*
Wochenschlussgottesdienst
»Menschen unterm Kreuz«
Pastor Storz mit Konfirmanden der
Gemeinden Corvinus, St. Jacobi
und St. Johannis

Sonntag, 30. März, 4. Sonntag der Passionszeit (Lätare)

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well



TERMINE

ST. ALBANI

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
 gleichzeitig Kindergottesdienst
 im Gemeindehaus

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
 Landessuperintendent Gorka
anschließend Führung durch die
Ausstellung »Unterm Kreuz«
 Dr. Antje Roggenkamp

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
 Pastor Wackernagel, Gemeindesaal

15 Uhr *St. Marien*
Vortrag: »Albrecht Dürer war
Pate«, Der Passionszyklus
 Kirchenpädagogin Lattke

18 Uhr *St. Albani*
Passionskonzert
Kantorei St. Albani
 Leitung: Arwed Henking

18 Uhr *St. Johannis*
Jazzgottesdienst
Oscar Peterson »Easter Suite«
 Olaf Kordes Trio;
 Superintendent Selter

Dienstag, 1. April

20 Uhr *St. Marien*
Hora am Dienstag
 Anne-Kathrin Bock

Donnerstag, 3. April

15.30 Uhr *St. Jacobi*
Ökumenisches Seminar
Die orthodoxe Kirche und der
russische Staat
 Referent: Prof. Dr. Manfred
 Hildermeier, Göttingen

15.30 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
 Pastor Wackernagel, Seniorenpark
 CarpeDiem, Brauweg 28-30

Samstag, 5. April

18 Uhr *St. Jacobi*
Matthäuspassion
Johann Sebastian Bach
 Kantorei St. Jacobi mit Solisten,
 Barockorchester Antico
 Leitung: Stefan Kordes

Landpartie

**Kirchenvorstand St. Albani zu Besuch in Niedernjesa,
 Stockhausen und Groß Schneen**

Bei Vorstellungsrunden habe ich es einfach: Martin Hauschild, Pastor an St. Albani. Bei meiner Friedländer Kollegin klingt es ganz anders: Christine Wackernagel, Pastorin in Deiderode, Mollenfelde, Mariengarten, Groß Schneen, Klein Schneen, Niedernjesa und Stockhausen. Eine Pastorin in sieben Gemeinden! Die kirchliche Struktur und das kirchliche Leben in Stadt und Land sind sehr verschieden. Umso wichtiger ist es, voneinander zu wissen. Deshalb gibt es jetzt im Kirchenkreis Göttingen Partnerschaften zwischen Stadt- und Landgemeinden. Unsere Partnergemeinden liegen in der Region Friedland rund um Groß Schneen. Am 20. September 2013 war der Kirchenvorstand St. Albani zum ersten Mal zu Gast in drei der sieben Gemeinden.



Unsere Landpartie endete in Groß Schneen. Hier lebt die Pastorin im Pfarrhaus. Vor zwei Jahren wäre die Kirche durch einen Fehler in der Elektrik beinahe abgebrannt. Jetzt ist alles wieder renoviert. Neben der Kirche ist ein neues Gemeindehaus entstanden, eines der modernsten Gemeindehäuser



im ganzen Kirchenkreis. Wir waren beeindruckt und staunten über moderne Architektur, zeitgemäße Toiletten und einen multifunktionalen Raum, der trotzdem geistliche Ausstrahlung hat. Dann erwartete uns ein opulentes Landbuffet.

Wir haben viel gesehen, erlebt und gelernt an diesem Abend: Liebevoll gepflegte Kirchen, aber vor allem engagierte Menschen, die die Kirche auf dem Land mit Leben füllen.

Pastor Martin Hauschild



Künftig: Abendmahlsgottesdienste mit Prädikanten

»Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben.«

In diesem Satz Martin Luthers stecken zwei Einsichten, die für die evangelische Kirche wesentlich sind: Zum einen gibt es in der Kirche keine Unterscheidung zwischen Laien und geweihten Klerikern. Es gibt nur Christen. Zum anderen sollen aber nur diejenigen öffentlich im Namen der Kirche das Evangelium verkündigen und die Sakramente austeilen, die dazu von der Kirche beauftragt sind. Dies sind in erster Linie Pfarrerinnen und Pfarrer. Aber auch Diakone und Prädikanten konnten schon bisher mit dem Predigtamt betraut werden.

Nun haben der Bischofsrat und die Synode unserer Landeskirche beschlossen, dass Diakone und Prädikanten generell auch für die Feier des Abendmahls bevollmächtigt werden können. Derzeit finden Ausbildungskurse statt, in denen es um Theologie und Praxis des Abendmahls geht



– von den biblischen Grundlagen bis zum liturgischen Singen. Nach Abschluss der Ausbildung spricht der Landessuperintendent die Bevollmächtigung aus. Aus unserer Gemeinde haben Wolfgang Ziehe (rechts) und Hendrik Munsonius an der Ausbildung teilgenommen und sollen in einem Gottesdienst **am 1. Juni 2014** in diese neue Funktion eingeführt werden.

Dr. Hendrik Munsonius

Englandreise für Kurzentschlossene

Für eine Englandreise der St. Albanigemeinde **vom 25. bis 31. Mai 2014** sind noch Plätze frei. Wir fahren nach Guildford, Petworth House und Park, nach Turnbridge Wells und besichtigen die Kirche All Saints mit den Glasfenstern von Marc Chagall.

Preis im DZ: 789 Euro (Aufschlag für EZ 195 Euro) inkl. Fahrt, Halbpension und alle Eintritte. Weitere Ziele und alle nötigen Informationen finden Sie in einem Prospekt, der in der Kirche und im Gemeindehaus ausliegt.

Kontakt:

Willi Pöhls: (0176) 28988398 oder Renate Kraft, Gemeindebüro: 581 17

18 Uhr *St. Johannis*

Motette

60-Jahre Ott-Orgel: Werke von Scheidt, Bach und Vierne

Orgel: Bernd Eberhardt;
Superintendent Selter

**Sonntag, 6. April,
5. Sonntag der Passionszeit
(Judika)**

10 Uhr *Corvinus*

Abendmahlsgottesdienst

Pastor i.R. Prieß

10 Uhr *St. Albani*

Abendmahlsgottesdienst

Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*

Predigtgottesdienst

Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*

Abendmahlsgottesdienst

Superintendent Selter

10 Uhr *St. Marien*

Taufgottesdienst und

Aufführung der Messe Breve

Pastor Wackernagel

18 Uhr *St. Jacobi*

Matthäuspassion

Johann Sebastian Bach

Kantorei St. Jacobi, Solisten,
Barockorchester Antico
Leitung: Stefan Kordes

Donnerstag, 10. April

15.30 Uhr *St. Jacobi*

Ökumenisches Seminar

Der Staat und die religiöse Vielfalt. Probleme und Perspektiven des Religionsverfassungsrechts

Referent: Dr. Hendrik Munsonius,
Göttingen

Freitag, 11. April

18 Uhr *St. Jacobi*

Orgelmusik

Samstag 12. April

18 Uhr *St. Johannis*

**Wochenschlussgottesdienst
mit Abendmahl**

Superintendent i.R. Steinmetz



TERMINE

ST. JACOBI

**Sonntag, 13. April,
6. Sonntag in Passionszeit
(Palmsonntag)**

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Jäger

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastorin Dr. Heyden
**anschließend Führung durch die
Ausstellung »Unterm Kreuz«**
Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Superintendent i.R. Steinmetz

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

15 Uhr *St. Johannis*
**Kirchenpädagogische Führung
»Die Elemente in Bewegung« –
Feuer, Luft, Wasser und Erde in
den gotischen Innestadtkirchen**
Kirchenpädagogin Lattke,
Daniel Schneider (nur nach tel.
Anmeldung, Tel.: 7896614)

Montag, 14. April

7.15 Uhr *St. Johannis*
**Bewegung und Gebet –
Morgenandacht**
St. Johannis-Turm, Pastor Schridde

18 Uhr *St. Albani*
Literarische Passionsandacht
Diakon Ziehe

Dienstag, 15. April

7.15 Uhr *St. Johannis*
**Bewegung und Gebet –
Morgenandacht**
St. Johannis-Turm,
Superintendent Selter

Gastfreundliche Kirche

**Workshop für Kirchenöffner, Kirchenhüterinnen und solche,
die es werden möchten**



Verlässlich geöffnete Kirchen sind ein Angebot, das viele Menschen dankbar nutzen. Egal ob Touristen oder Einheimische, Gemeindemitglieder oder Neugierige: Alle sind in Gottes Haus willkommen. Ehrenamtliche Kirchenöffner und Kirchenhüterinnen begrüßen Einzelgäste oder Gruppen und stehen für Gespräche, Informationen oder zum Verkauf von Postkarten bereit. Die Anliegen derer, die in die Kirche eintreten, sind sehr unterschiedlich. Einige suchen die Stille. Andere möchten eine kurze Auskunft; wieder andere suchen das Gespräch über die Kirche, manchmal auch über die eigene Lebenssituation.

Wie können die Ehrenamtlichen auf diese unterschiedlichen Bedürfnisse angemessen reagieren? Wie können sie Besuchern so begegnen, dass diese sich wahrgenommen, aber nicht bedrängt fühlen? Wie können sie durch ihr Auftreten und die Art, wie sie sich im Raum platzieren und bewegen, Gastfreundschaft zeigen? Ein Workshop für aktive und zukünftige Kirchenöffner und Kirchenhüterinnen wird diesen Fragen nachgehen: Wie nehme ich meine Aufgabe wahr? Wie sehe ich mich als Kirchenhüterin? Wie nehmen Kirchenbesucher mich wahr? Was teile ich mit und ohne Worte mit?

Christoph Huber wird mit den Teilnehmenden in praktischen Übungen aus den Bereichen Wahrnehmungsschulung, Selbst- und Fremdwahrnehmung, verbale und nonverbale Kommunikation arbeiten.

Der Workshop ist offen für Interessierte aus allen Gemeinden des Kirchenkreises.

Samstag, 10. Mai 2014, 10 bis 17 Uhr in St. Jacobi

Leitung: Jürgen Lojowsky, Diakon im Haus kirchlicher Dienste/Hannover, Abteilung Kirche im Tourismus. Referent: Christoph Huber, Schauspieler und Theaterpädagoge von der freien Theaterformation »Stille Hunde«.
Teilnehmerbeitrag: 15 Euro (am Tagungsort zu entrichten).

Anmeldung: Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 28. April per E-Mail oder per Post an: Kirche im Tourismus, Diakon Jürgen Lojowsky, Friedrich-Ebert-Straße 50, 31137 Hildesheim, lojowsky@kirchliche-dienste.de

Veranstalter: Haus Kirchlicher Dienste/Hannover in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Göttingen.



Vertrackte Beziehungen: Das Verhältnis von Kirche und Staat

Das Ökumenische Seminar im März/April 2014

Die Planungsgruppe des Ökumenischen Seminars hat sich für das Frühjahr einem aktuellen Thema zugewandt: dem Verhältnis von Kirche und Staat. Die einzelnen Vorträge beschäftigen sich sowohl mit historischen und internationalen Aspekten als auch mit den gegenwärtigen, kontrovers diskutierten Fragen kirchlicher Finanzierungssysteme und des deutschen Grundrechts auf Religionsfreiheit. Die Vorträge im Gemeindesaal St. Jacobi, Jacobikirchhof 2, beginnen **jeden Donnerstag um 15.30 Uhr**. Die Themen der einzelnen Nachmittage finden Sie im Kalendarium dieses Kirchenmagazins.

Sing-along-Gottesdienst

am 18. Mai 2014 um 10 Uhr
mit Arien und Chören aus Händels Oratorium Joshua

Seit 2005 werden die Internationalen Händel-Festspiele Göttingen jährlich in St. Jacobi mit einem Auftakt-Gottesdienst am Sonntag »Kantate« eröffnet.

Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Chören der Stadt werden im Vorfeld durch das Göttinger Tageblatt zu einem Projektchor zusammengerufen. Hinzu kommt das Göttinger Jugendsinfonieorchester, das durch erfahrene Laienmusiker und einige Profis ergänzt wird. Über 150 Mitwirkende, dirigiert von Laurence Cummings, dem künstlerischen Leiter der Händel-Festspiele, setzen starke musikalische Akzente. In diesem Jahr werden im Gottesdienst Chöre und Arien aus Händels Oratorium Joshua von 1747 zu hören sein.



18 Uhr *St. Albani*
Literarische Passionsandacht
Diakon Ziehe

Mittwoch, 16. April

7.15 Uhr *St. Johannis*
Bewegung und Gebet – Morgenandacht
St. Johannis-Turm, Pastor Schridde

Donnerstag, 17. April, Gründonnerstag

15.30 Uhr *Corvinus*
Kindernachmittag anschließend Agapemahl für die gesamte Gemeinde
Pastor i.R. Kropatscheck und Team

17 Uhr bis 19 Uhr *St. Marien*
Tischabendmahlsfeier mit gemeinsamem Essen
Pastor Wackernagel und Team, Altarraum der Kirche

18 Uhr *St. Albani*
Tischabendmahl
Gemeindehaus

18 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst mit Bildbetrachtung »Jesus in Gethsemane« von Max Slevogt
Pastor Storz

Freitag, 18. April, Karfreitag

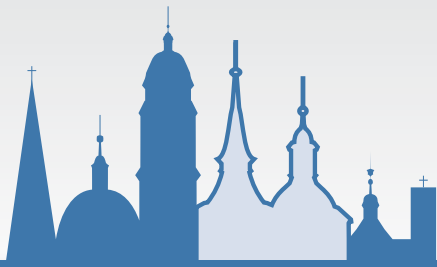
10 Uhr *Corvinus*
Abendmahlsgottesdienst

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst mit Lesung der Passionsgeschichte und Bildern von Max Slevogt
Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Schridde

10 Uhr *St. Marien*
Abendmahlsgottesdienst mit Beichte
Pastor Wackernagel



TERMINE

ST. JOHANNIS

15 Uhr *St. Jacobi*

**Andacht zur Todesstunde Jesu
Heinrich Schütz: Die sieben
Worte; Kammerchor**

Kammerorchester St. Jacobi
Ansprache: Pastor Storz
Leitung: Stefan Kordes

15 Uhr *Thomas*

**Abendmahlsgottesdienst
zur Sterbestunde Christi**

Pastor Wackernagel

**Samstag, 19. April,
Karsamstag**

11.45 Uhr *St. Jacobi*

**Mittagsmusik:
Trompete und Orgel
Meditation über Max Slevogts
Bilder »Kreuzabnahme« und
»Grablegung«**

Pastor Storz

23 Uhr *St. Jacobi*

**Liturgische Feier der Osternacht
mit Taufen**

Pastor Storz

**Sonntag, 20. April,
Ostersonntag**

9.30 Uhr *Thomas*

Predigtgottesdienst

Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst

Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*

Abendmahlsgottesdienst

Pastor Hauschild und Kantorei

10 Uhr *St. Jacobi*

Festgottesdienst

Pastor Storz

10 Uhr *St. Johannis*

**Festgottesdienst
Johann Sebastian Bach:
Osteroratorium**

Göttinger Stadtkantorei,
Göttinger Collegium,
Leitung: Bernd Eberhardt;

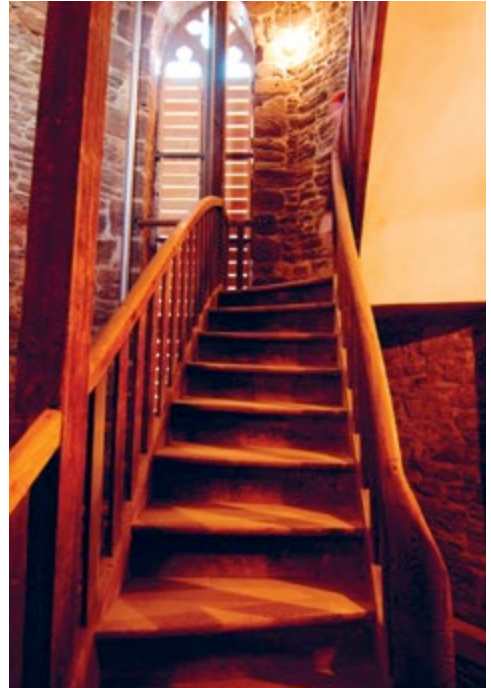
Superintendent Selter

**anschließend gemeinsamer
Osterbrunch**

im Gemeindesaal

Innenrenovierung

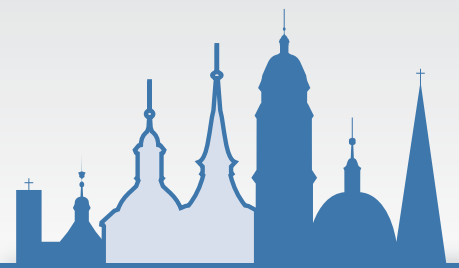
Kirche, Kultur, Gastfreundschaft. Mit diesen drei Begriffen beschreibt die St. Johanniskirche das Profil ihrer Kirche. Gottesdienste und Andachten sowie musikalische und künstlerische Veranstaltungen sollen hier gleichermaßen beheimatet sein. Gastfreundschaft meint zunächst, dass die Kirche im Herzen der Stadt jedem Menschen, der Ruhe und Andacht sucht, offen steht. Darüber hinaus soll der Raum aber auch für Veranstaltungen ohne religiösen Hintergrund genutzt werden können. So kann der Kirchenraum ein Ort sein, den Interessenten aus der Stadt, Vereine oder Verbände nutzen können. Welche Veranstaltungen in die Kirche passen, das verlangt einen immer neuen Entscheidungsprozess, auf den die Kirchengemeinde sich einlassen muss.



Die Vorbereitung der Innenrenovierung umfasst auch die Erfassung und Sicherung der historischen Bemalung. Restauratorin Frau Anja Stadler bei der Arbeit.

Diesem Konzept folgen die Ideen der Innenrenovierung. So wird zunächst eine möglichst variable Innenraumgestaltung angestrebt. Raum muss sein z. B. für das große Podest der Göttinger Stadtkantorei und eine Vollbestuhlung von ca. 800 Plätzen. Für andere Veranstaltungen soll aber auch eine Teilbestuhlung leicht herstellbar sein.

Die Emporen bleiben vollständig erhalten, die Brüstung jedoch wird transparenter gestaltet. Die Kirche bekommt einen Sandsteinboden, denn das derzeit verlegte Parkett fördert (durch die Bodenisolierung) den Aufstieg der Feuchtigkeit in den Säulen.



Im Turmbereich der Kirche werden Sanitärräume sowie ein Technik- und Küsterraum entstehen. Die gesamte elektrische Anlage und die Beleuchtung werden erneuert. Schließlich soll die Öffnung der Kirche auch durch einen neuen Eingangsbereich vor dem Südportal architektonisch sichtbar werden. Das schöne Kirchenportal wird nicht verbaut, sondern als Eingang betont. Dieser – wohl letzte – Bauabschnitt hat noch den meisten Planungsbedarf, denn es ist denkbar, hier neben dem neuen Entrée auch andere Nutzungsmöglichkeiten zu entwerfen.

Die erforderlichen Abstimmungen mit den Behörden wie z. B. der Denkmalspflege sowie die finanzielle Absicherung des Projektes, einschließlich der Förderungsmöglichkeiten durch Drittmittel, werden zurzeit vorgenommen. Die Innenrenovierung kann nur in mehreren Bauabschnitten erfolgen.

Turmöffnung in St. Johannis

Der Turm der St. Johannisgemeinde kann in Zukunft wieder von Gruppen bestiegen werden. Nachdem die Feuerwehr mehrere Rettungsübungen durchgeführt hat, ist die wichtige Voraussetzung der Sicherheit erfüllt. Von einer kundigen Person dürfen Gruppen bis 25 Personen den Turm besuchen. Haben Sie Interesse an dieser Aufgabe als »Turmöffner«? Natürlich entscheiden Sie über die Termine, wann und wie oft sie eine Gruppe führen wollen.



Eine Einführung in diese Aufgabe wird **am Sonnabend, dem 29. März, von 10 bis 13 Uhr** in der St. Johanniskirche angeboten. Bitte melden sie sich im Gemeindebüro bis zum 26. März für das Seminar an.

Menschen unterm Kreuz

Konfirmandenvorstellung in St. Johannis

Im Wochenschlussgottesdienst **am Samstag, 29. März, um 18 Uhr** werden sich die Konfirmanden aus den Gemeinden Corvinus, St. Jacobi und St. Johannis mit einem Sprechstück über »Menschen unterm Kreuz« vorstellen.

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

Montag, 21. April, Ostermontag

10 Uhr *St. Albani*
Familiengottesdienst mit Taufen
Diakon Ziehe, Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Festgottesdienst mit Abendmahl
Landessuperintendent Gorka

10 Uhr *St. Johannis*
Festgottesdienst
Pastor Schridde

10 Uhr *St. Marien*
Abendmahlsgottesdienst
Prof. Dr. Lange

Freitag, 25. April

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Ben van Oosten (Niederlande)
anschließend Vortrag: Max Beckmann und die christliche Bildtradition
Prof. Dr. Thomas Noll

20 Uhr *Corvinus*
Christliche Bilder in einer atheistischen Welt
Dr. Edith Stallmann, Gemeindesaal

Samstag, 26. April

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik: Trompete und Orgel
Meditation über Max Slevogts »Jünger am leeren Grab«
Pastor Storz

20 Uhr *St. Jacobi*
Duoabend mit Lucile Chabard, Violoncello
Rachmaninoff: Sonate g-Moll, Beethoven, Sonate D-Dur, Janacek u.a.



TERMINE

ST. MARIEN

**Sonntag, 27. April,
1. Sonntag nach Ostern
(Quasimodogeniti)**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Albani*
**Festgottesdienst zur
Jubiläumskonfirmation
gleichzeitig Kindergottesdienst
im Gemeindehaus**
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
**Gottesdienst zum Tag
der Arbeit**
Pastor Eimterbäumer, Pastor Storz
und Team

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Hübner und
Musikgruppe Schöffel

12 Uhr *St. Johannis*
Beten und Essen
Gottesdienst mit Tischrede
Superintendent Selter,
Gemeindesaal

12 Uhr *St. Johannis*
**Kirchenpädagogische Führung
Turm und Dachboden erleben**
Kirchenpädagogin Lattke

Dienstag, 29. April

19.30 Uhr *St. Albani*
**Literatur zwischen
Messer und Gabel
Benefizveranstaltung
»Glocken für St. Albani«**
Gemeindehaus

20 Uhr *St. Marien*
Hora am Dienstag
Anne-Kathrin Bock

Mittwoch, 30. April

15.30 Uhr *St. Albani*
Gesprächskreis für Senioren
Gemeindehaus

Zwei Jahre Vikariat, nicht nur mit Leineblick

Der Esel wollte nicht. Seelenruhig, aber fest entschlossen, blieb er einfach stehen. Setzte keinen Huf auf die Leinebrücke an jenem Sonntagmorgen, Palmsonntag 2013, beim Kreuzweg quer durch die Stadt.



Hätte er doch geahnt, der Esel, was es alles zu entdecken gäbe auf beiden Seiten der Leine! Viel hätte ich ihm wohl damals schon, vor einem Jahr, erzählen können. Inzwischen ist es noch einmal mehr geworden. Rund zwei Jahre sind es gewesen, die ich als Vikar an St. Marien und Thomas habe verbringen dürfen.

Dicht gefüllt – so erlebte ich diese sich nun ihrem Ende zuneigende Zeit, reich an Begegnungen und Gesprächen an so manchem gemeinsamen Nachmittag, Abend und natürlich Sonntag. Prägende Erfahrungen eröffneten mir die Wege, die mich immer wieder über jene Brücken geführt haben, hinauf auf den Leineberg oder hinein in die Neustadt. Nicht nur der Name des ersten Täuflings wird mir wohl bleibend in Erinnerung sein.





Spannend war es auch, daran Anteil zu nehmen, wie neue Wege und Brücken entstehen, über den Horizont der eigenen Kirchtürme hinaus. So war der genannte Kreuzweg ja ein Projekt, das auch die wachsenden Kontakte und Verbindungen zwischen den Innenstadtgemeinden im wahrsten Sinne begehbar machte – wie sie denn auch durch dieses Kirchenmagazin auf ganz eigene Weise greifbar werden.



Ich blicke mit Dankbarkeit und Freude auf die Zeit zurück, die ich mitgehen durfte an der Seite so vieler Menschen – in St. Marien, Thomas und darüber hinaus. Wo vieles in Bewegung ist, da fällt es vielleicht auch leichter, weiterzugehen und »den Huf zu setzen«. Seien Sie behütet.

Ihr Julian Bergau

Die Gemeinden laden ein zum Verabschiedungsgottesdienst von Vikar Bergau am **1. Juni in der St. Marienkirche um 10 Uhr**. Anschließend gibt es einen Empfang im Gemeindesaal.

Sommerbasar

Am 24. Mai findet in der St. Mariengemeinde der jährliche Sommerbasar statt. **Von 10 bis 16 Uhr** werden in Gemeindehaus und -saal gespendete Kleidungsstücke, Schuhe, Taschen, Geschirr, Bücher und Flohmarktartikel verkauft. Dazu gibt es Bratwurst vom Rost, Getränke und Kaffee und Kuchen – mit überwiegend selbstgemachten Torten. Der Erlös hilft der Gemeinde, ihre Arbeit zu finanzieren.



Freitag, 2. Mai

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Simon Schumacher (Detmold)

Samstag, 3. Mai

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik:
Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
am Vorabend der Konfirmation
Diakon Ziehe, Pastor Hauschild

Sonntag, 4. Mai, 2. Sonntag nach Ostern (Miserikordias Domini)

10 Uhr *Corvinus*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor i.R. Kropatscheck

10 Uhr *St. Albani*
Festgottesdienst zur
Konfirmation
gleichzeitig Kindergottesdienst
im Gemeindehaus
Diakon Ziehe, Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst mit
Verabschiedung von Pastorin
Dr. Heyden
Pastorin Dr. Heyden

10 Uhr *St. Johannis*
Gottesdienst
am besonderen Ort
Superintendent Selter,
Pastor Schridde

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Lange

Mittwoch, 7. Mai

8 Uhr *St. Albani*
Tagesfahrt nach
Lüneburg / Kloster Lüne

Freitag, 9. Mai

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Martina Fiedler



TERMINE

THOMAS

Samstag, 10. Mai

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik:
Trompete und Orgel

18 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
zur Konfirmation
Pastor Storz

Sonntag, 11. Mai, 3. Sonntag nach Ostern (Jubiläum)

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
zur Konfirmation
Pastor Storz

10 Uhr *St. Albani*
Taufgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
im Gemeindehaus
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor i.R. Tiedemann

10 Uhr *St. Johannis*
Predigtgottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Pastor i.R. Grote, Gemeindesaal

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Prädikantin Rolker

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Diakon i.R. Schöffel und
Musikgruppe

Dienstag, 13. Mai

20 Uhr *St. Marien*
Hora am Dienstag
Anne-Kathrin Bock

Freitag, 16. Mai

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik

Samstag, 17. Mai

11.45 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsmusik:
Trompete und Orgel

Beitritt zum Kindertagesstätten- verband Göttingen-West

»Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung«: so Heraklit. Und um Veränderung geht es auch im Folgenden. Vor 41 Jahren wurde der Thomaskindergarten eröffnet. Seitdem übernimmt der Kirchenvorstand der Thomaskirchengemeinde die Trägerschaft über den Kindergarten und seit 2010 auch für unsere Krippe. Über die Jahre hinweg gab es viele Veränderungen und zum Sommer steht wieder eine an. Der Kirchenvorstand hat sich stets für die Belange der Kinder, ihrer Eltern und der Mitarbeiter eingesetzt. Der Fortbestand unserer Kindertagesstätte war und ist ein wichtiges Anliegen für unseren Träger. Und so wurden mutig neue Wege beschritten und Veränderungen angegangen. 1978 fand die Sondergruppe für hörbehinderte Kinder Einzug in den Thomaskindergarten, und später wurde diese in eine Integrationsgruppe umgewandelt. Das ging mit einer Umbaumaßnahme einher. 2010 wurde wieder gebaut – diesmal ein Haus für unsere Krippe. So wurde gewährleistet, dass unsere Einrichtung als ein Ort, an dem sich Kinder und Eltern angenommen fühlen und Kinder ihre Fähigkeiten entfalten können, erhalten bleibt.



Jetzt möchte ich die Gelegenheit nutzen, um an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle ehemaligen Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen, Pastoren und Pastorinnen und natürlich an den amtierenden Kirchenvorstand und Pastor zu senden. Wir als Kindertagenteam haben durch den Träger stets Unterstützung erfahren, die für die Bewältigung unserer Arbeit grundlegend ist. Vielen Dank!

In der heutigen Zeit verändert sich vieles und das oftmals sehr schnell. Zum Sommer streben wir wieder eine Veränderung an. Die Wege für einen



Trägerwechsel sind geebnet, so dass unsere Einrichtung dem Kindertagesstättenverband Göttingen-West beitreten kann. Damit gewährleistet ist, dass die Qualität der Kinderbetreuung und Förderung in allen evangelischen Kindertagesstätten erhalten bleibt, müssen neue Wege der Zusammenarbeit besprochen werden. Durch einen Verband lassen sich Interessen bündeln, vertreten und besser durchsetzen. Nach langen Auseinandersetzungen und Beratungen wurde letztendlich diese Entscheidung getroffen. Jetzt muss nur noch der Verband dem Beitritt zustimmen.

Unser »alter« Träger steht uns beratend zur Seite, und natürlich bleibt die religionspädagogische Zusammenarbeit zwischen Thomaskirche und Thomas-kindertagesstätte bestehen. Eine Konstante, deren Ausgestaltung auch Raum für Veränderung lässt. Es bleibt spannend.

Angela Philippent

Kinder-Sommer-Freizeit 2014

»Wo sind all die Indianer hin ... in Mokassins auf Spurensuche!«

Herzliche Einladung zur Kinder-Sommer-Freizeit in Wahmbeck für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren **vom 31. Juli bis 7. August 2014**. Preis: 199 Euro für Teilnehmende aus den veranstaltenden Gemeinden, für alle anderen: 231 Euro. Veranstaltet wird die Freizeit von der Ev. Jugend Thomas, Jona und Holtensen in Kooperation mit Casa Nova e. V.

Infos und Anmeldung bitte bei Diakonin Gisela Sweers, An der Thomaskirche 2, Tel.: 7 60 12 (d) oder 7 41 21 (p).



Jugend-Sommer-Freizeit 2014

Wilde Felsenküste mit Steilkaps, abgelegene Buchten, aber auch weite, schöne Strände mit feinem Sand, manchmal auch eine leichte Brise, die im Sommer jedoch angenehm ist, bretonische Gemütlichkeit ... Ab ins Land der Hinkelsteine heißt es für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren **vom 24. August bis 8. September 2014** in der Bretagne, Nähe Cap Fréhel, in Frankreich. Preis: 439 Euro für Teilnehmende aus den veranstaltenden Gemeinden, für alle anderen: 495 Euro.

Auskünfte und Anmeldungen: Ev. Jugend Thomaskirche, Diakonin Gisela Sweers, An der Thomaskirche 2, Tel.: 7 60 12 (d) oder 7 41 21 (p).

Sonntag, 18. Mai, 4. Sonntag nach Ostern (Kantate)

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst (St. Johannis Regional)

Pastor i.R. Gaillard, Pastor Schridde

10 Uhr *St. Albani*

Abendmahlsgottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst im Gemeindehaus

10 Uhr *St. Jacobi*

Gottesdienst

»Sing along« mit Chören aus Händels »Oratorium« »Joshua«

Pastor Storz

10 Uhr *St. Marien*

Abendmahlsgottesdienst zur Feier der Diamantenen, Eisen- nen und Gnadenskonfirmation

Pastor Wackernagel

18 Uhr *St. Albani*

Abendgottesdienst »Pippi Langstrumpf«

Freitag, 23. Mai

18 Uhr *St. Jacobi*

Chorkonzert

Johann Sebastian Bach: Singet dem Herrn ein neues Lied, Felix Mendelssohn

Bartholdy: Hora est

Kammerchor St. Jacobi,
Leitung: Stefan Kordes

Samstag, 24. Mai

11.45 Uhr *St. Jacobi*

Mittagsmusik:

Trompete und Orgel

18 Uhr *Aula des*

Max-Planck-Gymnasiums

Oper konzertant mit modernem Tanz

Henry Purcell: Dido und Aeneas

Ensemble des TanzZentrums
Göttingen, Leitung: Ulrike Grell;
Göttinger Kammerchor,
Göttinger Collegium, Vokalsolisten,
Leitung: Bernd Eberhardt



TERMINE

**Sonntag, 25. Mai,
5. Sonntag nach Ostern
(Rogate)**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
im Gemeindehaus
Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Dr. Kleffmann

10 Uhr *Thomas*
Festgottesdienst zur
Konfirmation mit Abendmahl
Diakonin Sweers,
Pastor Wackernagel

12 Uhr *St. Johannis*
Beten und Essen
Gottesdienst mit Tischrede
Pastor Schridde, Gemeindesaal

18 Uhr *Aula des
Max-Planck-Gymnasiums*

Oper konzertant
mit modernem Tanz
Henry Purcell: Dido und Aeneas
Ensemble des TanzZentrums
Göttingen, Leitung: Ulrike Grell;
Göttinger Kammerchor,
Göttinger Collegium, Vokalsolisten,
Leitung: Bernd Eberhardt

Dienstag, 27. Mai
20 Uhr *St. Marien*
Hora am Dienstag
Anne-Kathrin Bock

Mittwoch, 28. Mai
18 Uhr *St. Jacobi*
Nacht der Chöre
Chöre der Stadt und des
Landkreises Göttingen

EV. STIFT

Älter werden ja – alt sein nein?

Vom Wert des Alters

Wann ist der Mensch alt? Darauf gibt es viele Antworten. Spitzensportler sind mit 30 Jahren bereits alt, Arbeitnehmer in vielen Branchen mit 45, Zuschauer privater Fernsehsender mit 50. Das alte Rom ließ nur die Ältesten in den Senat, der die höchste Autorität besaß. Heute liegt die Altersgrenze für Schöffen bei 70 Jahren.

In der heutigen Zeit kann die Lebenszeit, die man Alter nennt, länger sein als jemals zuvor. Unsere Vorfahren hatten es vergleichsweise leicht, das Alter zu ehren, denn es hatte Seltenheitswert. Heute kommt es häufiger vor, ist zum Massenphänomen geworden und damit von Entwertung bedroht. In der Bibel heißt es, dass der alte Mensch von Gott in besonderer Weise mit Weisheit und Lebenserfahrung beschenkt ist und die Jüngeren den Älteren Ehre erweisen sollen. Symbol sind die von uns ja heutzutage gar nicht so geschätzten grauen Haare. »*Der Ruhm der Jungen ist ihre Kraft, die Zier der Alten ihr graues Haar.*« (Sprüche 20,29)

Ist ein gutes Alter nur ein fittes Alter? Das Erreichen eines hohen Alters ist nicht die Last des »Nicht-mehr-Könnens«, sondern zunächst einmal ein Geschenk. Von Romano Guardini stammt die Aussage, dass auch das Alter nicht das Ausrinnen einer Quelle bedeutet, sondern selbst Leben von eigener Art und eigenem Wert ist (Quelle: Arzt und Christ 3, 1957, S. 108).

Das Leben verläuft in Zyklen, und jedes Lebensalter ist nur in Relation zu den anderen Phasen zu begreifen. In unserer heutigen Zeit der Leistung und des Wettbewerbs, der Glorifizierung des Könnens und des Funktionierens wird das mittlere Lebensalter zum Modell für das ganze Leben erklärt. Aber

ANZEIGE

Wohnen und Leben im Alter - Pflege seit 1872 Stationäre Pflege

Ihr Leben menschlich gestalten

Soviel Selbstständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig

 **ALTENPFLEGEHEIM ALT-BETHLEHEM**
Göttingen

 **FEIERABENDHAUS**
Göttingen




Obere Karspüle 26 · 37073 Gö
Tel: (0551) 4 99 49 - 0
altbethlehem.de

Merkelstrasse 2 · 37085 Gö
Tel: (0551) 48 85 - 0
feierabendhaus.com



das Alter ist eine wichtige Lebensphase, nicht nur des betroffenen Menschen, sondern für die gesamte Gesellschaft.

Das Alter *braucht* nicht nur etwas, sondern es *gibt* auch. Es kann wertvolle Einsichten vermitteln mit einer Tiefe, die anderen Lebensaltern eher verborgen bleibt, z. B. den konstruktiven Umgang mit den eigenen Grenzen. Alte Menschen können sich engagieren für andere Menschen, in der Familie oder im Ehrenamt oder sogar als Berater in Wirtschaft und Politik.

Aber es kann auch nur das Erzählen sein oder einfach das Dasein. Der alte Mensch gibt etwas weiter durch das Leben, das er selbst gelebt hat, durch die Art und Weise, wie er seine eigene Lebensgeschichte gestaltet hat. Aus dieser gelebten Geschichte strömt etwas aus, das allein schon die Würde des alten Menschen begründet, der eben nicht erst etwas leisten muss, um wertvoll zu sein. Die Schönheit des Alters wird sich nur dem offenbaren, der sich ihm nicht verschließt, sondern es als Teil seiner selbst annimmt und auf nachlassende körperliche Kräfte nicht nur mit mehr Training und Aktivitäten reagiert, sondern z. B. mit dem Nachdenken über neue Ziele.

Zu Hermann Hesses schönsten Schilderungen gehören die über die letzten Jahre seines Lebens. Als Ausgleich zu den körperlichen Beschwerden rühmt er den »Schatz an Bildern«, den man nach einem langen Leben im Gedächtnis trägt. Hesse gehört zu den Autoren, der alle Lebensstufen erfahren hat und darstellen konnte. Der alte Mensch hat uns viel zu sagen. Wir müssen nur bereit sein, ihm eine Stimme zu geben!

Donnerstag, 29. Mai, Himmelfahrt

10 Uhr *St. Albani*
Ökumenischer Gottesdienst
Pfarrer Hösl, Pastor Hauschild und
Pastor Wackernagel

Freitag, 30. Mai

19.30 *St. Jacobi*
**Musik zur Krönung Georgs I.
(Händel-Festspiele)**
Göttinger Knabenchor, Solisten
Leitung: Michael Krause

Samstag, 31. Mai

11.45 Uhr *St. Jacobi*
**Mittagsmusik:
Trompete und Orgel**

ANZEIGE

Kurzzeitpflege · Servicewohnen · Ambulante Dienste · Pflegehotel · Therapie	
Erlebnis Alter – mit Kompetenz und Leidenschaft	Christlich orientierte Pflege und Betreuung
 STIFT AM KLAUSBERG Göttingen	 ZENTRUM FÜR ÄLTERE MENSCHEN Göttingen
	
Habichtsweg 55 · 37075 Gö Tel: (0551) 20 98 - 0 stiftamklausberg.de	Martin-Luther Straße 16 · 37081 Gö Tel: (0551) 99 88 90 zentrum-fuer-aeltere-menschen.de

Computer-Kurse zum Verstehen

Evangelische Erwachsenenbildung Südniedersachsen / eeb
Auf dem Hagen 23 - 37079 Göttingen - Tel 0551-45023 / Fax 0551-47655
e-mail: info@eeb-goe.de / www.eeb-goettingen.de

Bildbearbeitung für Fortgeschrittene
03.03. - 06.03.2014 / € 78 / 16 Ustd.

Powerpoint - Einführung
10.03. - 12.03.2014 / € 59 / 12 Ustd.

E-Mail für Fortgeschrittene
17.03. - 18.03.2014 / 40 € / 8 Ustd.

Fotobücher gestalten und bestellen
23.04. - 24.04.2014 / € 40 / 8 Ustd.

**Dateiverwaltung -
Ordnung auf der Festplatte**
28.04. - 30.04.2014 / 59 € / 12 Ustd.

**Textverarbeitung mit WORD
(aktuelle Version Word 2010)**
05.05 - 08.05.2014 / 78 € / 16 Ustd.

**EXCEL - Einführung: Tabellen,
Berechnungen und Statistiken**
12.05. - 16.05.2014 / € 98 / 20 Ustd.

Effektiv Schreiben mit der PC-Tastatur
19.05. - 22.05.2014 / € 78 / 16 Ustd.

**Den PC einstellen - optimieren -
Programme installieren**
26.05. - 28.05.2014 / € 59 / 12 Ustd.

**Eine Homepage gestalten-
sich im Internet darstellen**
02.06. - 04.06.2014 / € 59 / 12 Ustd.

Unterrichtszeiten aller Kurse jeweils von 08:30 bis 11:45 Uhr.
Weitere ausführlichere Informationen auf unserer website (www.eeb-goettingen.de).
Wir beraten Sie auch gern persönlich am Telefon (0551-45023)

Gutschein

10€ Rabatt

auf einen Jugend-
Grundkurs

5€ Rabatt

auf einen
Jumpstyle-
oder
HipHop-
Anfängerkurs

Dieser Gutschein ist bis zum 30.9.2014 gültig und nicht mit anderen Gutscheinen oder Rabatt Aktionen kombinierbar. Nur ein Gutschein pro Person.



Creo Dance **Tanzschule Krebs**

Mitglied im ADTV www.ts-krebs.de ☎ 05 51/7 46 14

Buchtipps



Waldemar von Suchodoletz
Ratgeber Sprech- und Sprachstörungen
Informationen für Betroffene, Eltern, Lehrer und Erzieher
2013, 55 Seiten, Kleinformat,
€ 8,95 / CHF 13,50
ISBN 978-3-8017-2231-9

Auch als E-Book

Der Ratgeber informiert über häufige Sprech- und Sprachstörungen des Kindesalters und gibt Hinweise zu den Behandlungsmöglichkeiten.



Gunilla Wewetzer · Christoph Wewetzer
Ratgeber Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen
Informationen für Kinder, Jugendliche und Eltern
2014, 112 Seiten, Kleinformat,
€ 14,95 / CHF 21,90
ISBN 978-3-8017-2547-1

Auch als E-Book

Der Ratgeber liefert verständliche Informationen zur Entstehung und Behandlung von Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen und zeigt Möglichkeiten der Selbsthilfe auf.

HOGREFE



Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Merkelstraße 3 · 37085 Göttingen · Tel.: (0551) 99950-0 · Fax: -111
E-Mail: verlag@hogrefe.de · Internet: www.hogrefe.de



VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE

Spirit, Spaß und Spiele

Übernachtungsaktion für 10- bis 13-Jährige

Jetzt gibt es unsere Übernachtungsaktion »Spirit, Spaß und Spiele« schon etwas länger als ein Jahr. Doch worum handelt es sich hierbei genau? Was passiert da nachts im Gemeindehaus? Und wer steckt dahinter?

Verantwortlich für »SSS«, wie wir es praktischerweise nennen, ist ein kleines Team von fünf ehrenamtlichen Nachwuchskräften zwischen 14 und 17 Jahren aus der St. Albanigemeinde und dem CVJM. Wir wollen 10- bis 13-jährige Mädchen und Jungen begleiten und ihnen vermitteln, dass Kirche und Glaube sehr viel mit Gemeinschaft, festen Freundschaften und einem guten Miteinander zu tun haben, dass wir gemeinsam etwas erleben und dabei Spaß haben können. Und uns ist wichtig, dass alle in der Gemeinde »zu Hause« sein können. Warum »SSS« so viel Spaß macht? Weil es anders ist als sonst! Habt ihr schon mal nachts in der Kirche Verstecken gespielt? Oder Fangen auf dem dunklen Schulhof nebenan? Wollt ihr gemeinsam Detektivgeschichten lesen, euch mit einem Team bei einer Quizshow richtig ins Zeug legen oder – immer wieder im Februar – im Göttinger Wald in einer Hütte ohne Strom und fließendes Wasser übernachten? Und ganz wichtig: Bevor es dann irgendwann in die Schlafsäcke und auf die Isomatten geht, erleben wir noch gemeinsam eine Abendandacht bei Kerzenschein. Am Samstagmorgen wird es nach einem leckeren Frühstück mit frischen Brötchen dann meistens nochmal sportlich, ehe die Kinder um 11 Uhr abgeholt werden oder selbstständig nach Hause gehen. »SSS« steht allen Kindern im entsprechenden Alter offen.



Anmeldungen und Informationen über das CVJM-Büro in der Bauratgerber-Straße 2, Tel.: 5 95 82, buero@cvjm-goettingen.de.

Louisa Blankenstein und das SSS-Team: Lina Jähn, Charlotte Krause, Anton Ickler, Frederik Kaufmann, Roland Elsas.

Termine für 2014:

28. bis 29. März

23. bis 24. Mai

20. bis 21. Juni

18. bis 19. Juli



GUT ZU WISSEN

Adressen in Göttingen, bei denen man guten Gewissens Sachen abgeben kann, die anderen Freude bereiten:

KIM: Der Second Hand Laden

Angerstraße 1c, Tel.: 488 26 34.
Klein-Möbel, Haushaltsgegenstände, Kleidung, also alles Brauch- und Tragbare. Eine Einrichtung des Ev.-Luth. Kirchenkreises.

Neue Arbeit Brockensammlung

Levinstr. 1, Tel.: 50 67 30.
Wie KIM, zusätzlich auch Abholung von Gegenständen und Übernahme von Handwerksarbeiten. Eine Einrichtung des Ev.-Luth. Kirchenkreises.

Straßensozialarbeit

Rosdorfer Weg 17, Tel.: 51 79 80.
Dort kann man eigentlich alles gebrauchen, was noch brauchbar ist. Auch Spenden werden gern genommen! Eine Einrichtung des Ev. Diakonieverbandes.

Diakonisches Werk Christophorus e. V.,

Behinderten-, Alten- und Jugendhilfe Göttingen, Theodor-Heuss-Straße 45, Haus 3, Tel.: 38 54-233.
Dort kann man alles gebrauchen, was für einen Kram- und Trödelmarkt geeignet ist. Sachen werden auch abgeholt!

Kleiderladen der Ev. Reformierten Gemeinde Göttingen,

Untere Karspüle 11, Tel.: 547 37 17,
Zufahrt über Judenstraße hinter dem Gothaer Haus. Kleidung.

Basar der St. Mariengemeinde,

Neustadt 21, Tel.: 4 23 11.
Hier sind Bücher, Trödel, Haushaltswaren, Kleider und Schuhe in guten Händen.

Frühjahrsputz, der anderen nutzt

Das Frühjahr steht vor der Tür. Nach dem langen Winter trennt man sich gern von Altem. Denn man freut sich auf Neues. Es kann auch sein, dass der Keller schon mehr als voll ist und die Schränke ebenso. Das Frühjahr ist Zeit des »Reinemachens«. Aber wohin mit dem Alten?

Die Kirchen in der Stadt haben Verantwortung übernommen, dass Dinge, die von Menschen nicht mehr benötigt werden, die Not anderer lindern helfen, die »Neues«, auch wenn es für andere bereits Gebrauchtes ist, gut gebrauchen können. Denn nur zu oft können sie sich wirklich »Neues« aus den unterschiedlichsten Gründen, zumeist wegen fehlender Finanzmittel, nicht leisten.



Generell gilt: die links aufgeführten Adressen sind keine Annahmestellen für »Sperrmüll«, was eigentlich selbstverständlich ist, wenn man will, dass andere Menschen an den »alten« Sachen Freude haben und sie gebrauchen können.

Da die Öffnungszeiten der Einrichtungen sehr unterschiedlich sind, empfiehlt es sich, vorher anzurufen.

Dr. Hans Bichler



CVJM-Angebote für Grundschul Kinder

Montags bis donnerstags findet in der Zeit von 13 bis 16 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler im CVJM Göttingen statt. Die Kinder werden um 13 Uhr auf dem Schulhof der Albanischule abgeholt, um nach einem gesunden Mittagessen mit den Hausaufgaben zu starten. Uns ist wichtig, dass jede und jeder in der Gruppe wertgeschätzt wird, weil sie und er wichtig sind und sich individuell in die Gruppe einbringt. Nach ausreichend Zeit für die Hausaufgaben nutzen wir die Räume und Möglichkeiten des CVJM-Hauses und spielen, toben, basteln, rätseln und lachen. In der gesamten Zeit werden die Kinder von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet und unterstützt.



Freitags findet im CVJM der »Super Freitag« statt. Hier treffen sich Kinder von acht bis 14 Jahren, um gemeinsam eine super Zeit zu verbringen. Super, weil wir nach dem Mittagessen keine Hausaufgaben machen, sondern gemeinsam super Sachen machen. Da wären zum Beispiel Spiele, Rallyes, Quiz, Ausflüge, Kreatives und vieles mehr. Dabei vergeht die Zeit von 13 bis 15 Uhr oft wie im Flug.

Ansprechpartner für beide Angebote ist die CVJM-Jugendsekretärin Delila Jochum, Tel.: 5 95 82, E-Mail: jochum@cvjm-goettingen.de.

Montag, 10. März 2014

18 Uhr *CVJM-Haus*

Informationsabend

zum JugendleiterInnenkurs in den Osterferien für Angemeldete und Interessierte (und ihre Eltern)

7. bis 11. April 2014

JuLeiCa-Kurs

Ausbildung zur Jugendleiterin oder zum Jugendleiter für Jugendliche ab 14 Jahren. Information und Anmeldung im CVJM.

Freitag, 25. April 2014

19 Uhr *CVJM-Haus*

Jahreshauptversammlung

Dienstag, 06. Mai 2014

19.30 Uhr *St. Albani*

Semesteranfangsandacht

der christlichen Hochschulgruppen



CVJM Göttingen e. V.
Baurat-Gerber-Straße 2
37073 Göttingen
Tel.: (05 51) 595 82
buero@cvjm-goettingen.de
www.cvjm-goettingen.de

KIRCHE FÜR DIE STADT



Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt

Ev.-luth. Corvinusgemeinde

Pastorin Anke Well

Tel.: 382 65 22 · E-Mail: anke.well@hotmail.de

Gemeindebüro Evelin Kohrs · Tel.: 5 66 70 · Fax: 48 45 80

Grotefeldstr. 36 · 37075 Göttingen

E-Mail: kg.corvinus.goettingen@evlka.de · www.corvinus-goettingen.de

Küster Bernhard Schrader · Tel.: 434 86

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Albani

Pastor Martin Hauschild

Tel.: 9 97 39 97 oder 5 31 40 85 · E-Mail: martin_hauschild@web.de

Gemeindebüro Renate Kraft · Tel.: 5 81 17 · Fax: 4 99 62 84

Albanikirchhof 1A · 37073 Göttingen

E-Mail: info@st-albani.de · www.st-albani.de

Küster Willi Pöhls · Tel.: (01 76) 28 98 83 98 oder 7 20 53

Diakon Wolfgang Ziehe · Tel.: 5 31 39 11

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Jacobi

Pastor Harald Storz

Tel.: 4 31 63 oder 5 0 42 92 37 · E-Mail: storz@jacobikirche.de

Gemeindebüro Gisela Wojtowysch · Tel.: 5 75 96 · Fax: 5 4 12 53

Jacobikirchhof 2 · 37073 Göttingen

E-Mail: kg.st.jacobi-goettingen@evlka.de · www.jacobikirche.de

Küster Hans-Werner Hoffmann · Tel.: (01 76) 27 21 85 62

Kantor Stefan Kordes · Tel.: 4 61 38

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis

Pastor Gerhard Schridde

Tel.: 7 89 66 11 · E-Mail: gerhard.schridde@t-online.de

Superintendent Friedrich Selter

Tel.: 5 60 69 · E-Mail: sup.goettingen@evlka.de

Gemeindebüro Beate Müller · Tel.: 7 89 66 60 · Fax: 7 89 66 29

Johanniskirchhof 2 · 37073 Göttingen

E-Mail: johannismeindegöttingen@web.de · www.johannis.info

Küster N. N., Vertretung Herr Kania · Tel.: (01 51) 51 71 14 85

Kantor Bernd Eberhardt · Tel.: 7 89 66 13

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien

Pastor Markus Wackernagel

Tel.: 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Sigrid Niemeier · Tel.: 4 23 11 · Fax: 5 4 19 01

Neustadt 21 · 37073 Göttingen

E-Mail: kg.st.marien.goettingen@evlka.de · www.marienkirche.de

Küster Rüdiger Klinge · Tel.: 5 0 42 96 46 oder (01 60) 4 77 50 01

Ev.-luth. Thomaskirchengemeinde

Pastor Markus Wackernagel

Tel.: 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Evelin Klose · Tel.: 7 60 11 · Fax: 7 60 40

An der Thomaskirche 2 · 37081 Göttingen

E-Mail: thomasgemeinde-goe@t-online.de

Küsterin Vera Ziechmann-Battistini · Tel.: 7 90 80 61

Diakonin Gisela Sweers · Tel.: 7 60 12